

Lernorte an Naturfreundehäusern

Für Kinder bis 10 Jahre

NaturFreunde
WÜRTTEMBERG

Inhalt

Vorworte 4

NaturFreunde Württemberg und Naturfreundejugend Württemberg 6

Was sind Lernorte? 7

Unsere Lernorte der Projekte FKB und ASL im Überblick 8

- Naturfreundehäuser als außerschulische Lernorte – Biodiversität erleben! 10
- Frühkindliche Bildung an Naturfreundehäusern – Biodiversität erleben! 11

Unsere Motivation für Lernorte 12

- Was ist BNE? 13
- Bedeutung BNE für Naturfreundehäuser 14

Vorstellung der Lernorte an Naturfreundehäusern 16

- Frühkindliche Lernorte für Kinder bis 6 Jahre 17
- Übersicht frühkindlicher Lernorte an Naturfreundehäusern 18
- Holzgerlingen 20
- Lichtenwald 22
- Neckarbischofsheim 24
- Stuttgart-Fuchsrain 26
- Ulm 28
- Außerschulische Lernorte für Kinder von 6-10 Jahren 30
- Übersicht außerschulischer Lernorte an Naturfreundehäusern 31
- Esslingen 32
- Göppingen 34
- Metzingen 36
- Neuffen 38
- Lichtenwald 42
- Schwäbisch Hall 44
- Stuttgart-Degerloch 46
- Stuttgart-Fuchsrain 48
- Tübingen 50
- Ulm 52
- Weitere Projektbeispiele 53

Leitfaden: Euren eigenen Lernort aufbauen 56

- Einführung: Warum ein Lernort? 57
- TEIL 1 – Vorüberlegungen: Eure Grundlagen klären 57
- TEIL 2 – Planung & Umsetzung des Lernorts 60
- Noch mehr Inspiration gefällig? 67
- Weiterbildungsmöglichkeiten 68

Mitglied werden 69

Impressum 70

Vorwort von Alex

Liebe Leserin, lieber Leser,

als am 16.4.2021, also vor fast 5 Jahren, die Eröffnungsveranstaltung zum Projekt „Außerschulische Lernorte *(ASL)*" stattfand, war es tiefste Corona-Zeit. Das Treffen, an dem damals rund 30 Natur-Freundinnen und NaturFreunde teilnahmen, musste nach den geltenden Corona-Regeln rein digital stattfinden. Die Meeting ID lautete 843 3744 3764, man saß zuhause vor seinem PC, hob das Glas, lächelte die Gesichter auf dem Bildschirm an und wünschte dem Projekt viel Erfolg.

„Mitten im Winter habe ich erfahren, dass es in mir einen unbesiegbaren Sommer gibt."
— Albert Camus

Und was soll ich sagen - der Erfolg kam und ASL und das Nachfolgeprojekt „Frühkindliche Bildung *(FKB)*" erlebten, um mit Camus zu sprechen, in den darauf folgenden Jahren einen unbesiegbaren Sommer nach dem anderen.



Das Ziel, an unseren Naturfreundehäusern neue Lernorte für Kinder zwischen 3 und 10 Jahren zu erschaffen, wurde Wirklichkeit: Miniteiche, Eidechsenburgen, Igelhäuser entstanden, es wurden Trockenmauern gebaut, Lebensräume für Wildbienen wurden kreiert, Kräuterspiralen und Naschgärten angelegt ... Wildbienen, Amphibien, Vögel, Kräuter, Bäume, Früchte, Blätter und Knospen wurden bestimmt. Es fanden sage und schreibe bis heute über 150 Veranstaltungen an unseren 12 Lernorten statt.

Danksagung

Mein besonderer Dank gilt unserer Projektkoordinatorin Katrin Tarde, die mit großer Leidenschaft, Übersicht und Struktur, maßgeblich zum Erfolg des Projektes beigetragen hat. Mein Dank gilt auch allen Projektpartnern, insbesondere der Naturfreundejugend Württemberg, die das Projekt über all die Jahre treu begleitet hat.

Und eins ist sicher: Ohne das ehrenamtliche und unglaubliche Engagement unserer NaturFreunde-Gruppen vor Ort, wäre ASL und FKB nie solch ein Erfolg geworden. Danke!

Ohne Moos nichts los. Rund 350.000 € konnte in die zwei Projekte investiert werden. Die Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg unterstützte uns mit über 300.000 €. Weitere Geldgeber waren die Umweltstiftung der NaturFreunde Württemberg und Frau Gretel Hofstetter. Danke schön!

Herzlich grüßt Euch

Alex

Vorwort von Kaddi

Liebe Ortsgruppen der NaturFreunde,
liebe Leserinnen und Leser,

Im Jahr 2020 kam die Idee für die Außerschulischen Lernorte *(ASL)* für Kinder im Grundschulalter auf, deren Aufbau dann 2021 startete. 2023 gesellte sich das Projekt „Frühkindliche Bildung" *(FKB)* dazu. Parallel liefen beide Projekte bis Ende 2024. Ende 2024 wurde ASL nach einer Verlängerung beendet. Im Herbst 2025 endete auch für FKB die Projektförderung. Beide Projekte erhielten über die gesamte Laufzeit mehrerer Jahre eine finanzielle Förderung von der Stiftung Naturschutzfonds, welcher mein besonderer Dank für die gelungene partnerschaftliche Zusammenarbeit gilt.

Die Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württembergs beschreibt ihr Anliegen im Erhalt unserer natürlichen Umwelt und unserer Lebensgrundlagen. Sie fördert seit knapp 50 Jahren innovative und kreative Naturschutzprojekte, welche neue Zugänge zu Naturschutz bieten sollen. Gerne werden dabei neue Konzepte in Pilotprojekten gefördert, u.a. auch die Bildung für nachhaltige Entwicklung, biologische Vielfalt und Bürgerengagement, wie sie auch in unseren beiden Projekten ASL und FKB stark verankert ist.

Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg



Weiterhin gilt mein besonderer Dank den zahlreichen Ehrenamtlichen in den teilnehmenden Ortsgruppen – wir können sehr stolz auf unsere neuen Lernorte sein! Sehr gerne möchten wir damit weitere Ortsgruppen motivieren, die ebenso Lust haben, neue Wege an ihren Naturfreundehäusern zu gehen.

Denn es ist möglich und es macht eine Menge Spaß ☺

In diesem kleinen, aber feinen Heft erhaltet ihr die wichtigsten Informationen, was wir Tolles in den letzten Jahren erreicht haben und wir möchten euch damit inspirieren, euren eigenen Lernort zu starten! Die Bildung für nachhaltige Entwicklung *(BNE)* findet immer mehr Einzug in unsere Gesellschaft. Angebote für Kinder in der Natur sind immer mehr gefragt - wer ist da besser geeignet als wir NaturFreund*innen?

Nun ganz viel Spaß beim Stöbern,

es grüßt euch herzlichst

Eure Kaddi von der Naturfreundejugend Württemberg

„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht."
— Marie von Ebner-Eschenbach

NaturFreunde Württemberg und Naturfreundejugend Württemberg

Die NaturFreunde *(NF)* stehen seit jeher für sozial-ökologische Themen: Gestartet als Bewegung für den Zugang zur Natur der Arbeiterklasse durchlief der Verband in seiner über 100-jährigen Geschichte viele Weltereignisse und blieb dabei immer im Kern den eigenen Werten treu: soziale Gerechtigkeit, Umweltschutz und Natur. Die NaturFreunde wurden 1895 in Wien durch österreichische Sozialisten gegründet. Heute sind die NaturFreunde eine internationale Organisation mit etwa 500.000 Mitgliedern in 47 Ländern. In Deutschland zählen die NaturFreunde nahezu 70.000 Mitglieder in 630 Ortsgruppen.

Für den Landesverband NaturFreunde Württemberg *(NFW)* engagieren sich in rund 80 Ortsgruppen über 8.000 Mitglieder ehrenamtlich für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft. Unser Herzstück sind die 60 württembergischen Naturfreundehäuser mit verschiedensten Angeboten für alle Altersgruppen – von Familienfesten, Wander- und Radgruppen bis hin zu Kinder- und Jugendveranstaltungen ist eine bunte Palette an Freizeitmöglichkeiten geboten.

In der Stuttgarter Geschäftsstelle im Naturfreundehaus Fuchsrain findet sich die Geschäftsführung mit Sekretariat, Häuserverwaltung, das Projektbüro der Stärkenberatung sowie die Geschäftsstelle der Naturfreundejugend Württemberg *(NFJW)*. Am Naturfreundehaus Fuchsrain finden durch die Naturfreundejugend Württemberg in Kooperation mit den Ortsgruppen und dem Landesverband u.a. jedes Jahr das beliebte NatureFox Festival, die TauschRausch-Kleidertauschpartys sowie viele Veranstaltungen für Schulklassen am außerschulischen Lernort statt.

Seit unserer Gründung setzen wir uns als NFW und NFJW für soziale und ökologische Gerechtigkeit rund um Mensch und Natur ein. Die Ziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung *(BNE)* sind für uns also nichts Neues – sie werden seit Generationen als „grass root Bewegung" gelebt. Umso erfreulicher ist es zu sehen, dass nun auch der politische Wille „von oben" diese Wichtigkeit erkannt hat! Als etablierter und großer Verband sehen wir uns als ein Bindeglied zwischen der „grauen Theorie" und der gelebten Praxis dieser wichtigen Ziele.

Somit kommen wir dem gesellschaftlichen Wunsch, mehr Nachhaltigkeit zu leben sehr entgegen: Für unsere Projekte FKB und ASL standen wir mit öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten und Universitäten in Kontakt und erreichten auch viele Privatpersonen, die sich für BNE interessieren. Wir förderten mit unseren Veranstaltungen generationsübergreifendes und lebenslanges Lernen: wir erreichten Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senior*innen dadurch, dass wir Veranstaltungen für Kinder und Familien und Schulungen für Multiplikator*innen angeboten haben. Auch Fachpersonal in Schulen und Kindergärten erlebten neue Konzepte, die der BNE entgegen kommen und konnten dadurch uns als NFW und NFJW besser kennen lernen.

Was sind Lernorte?

Ein Lernort am Naturfreundehaus findet im naturnahen Bildungsraum statt, an dem Menschen aller Altersgruppen die Natur unmittelbar erleben, erforschen und gestalten können. Ein Lernort verbindet idealerweise die besonderen Möglichkeiten der umliegenden Landschaft mit unserer offenen, gemeinschaftlichen Atmosphäre der NaturFreunde. Dabei entstehen Lernprozesse durch das eigene Entdecken und Fragenstellen, durch Begegnung und durch gemeinschaftliches Erleben.

Der Lernort bietet Raum für Naturbeobachtung, handwerkliche Aktivitäten, Bewegung, Kreativität und soziale Erfahrungen. Er ist eine Einladung dazu, Wissen über Umwelt, Nachhaltigkeit und Artenvielfalt praktisch und spielerisch zu vertiefen – frei von schulischem Leistungsdruck und getragen von Ehrenamt, Engagement und gelebter Gemeinschaft.

In unseren Projekten verstehen wir Lernorte, v.a. außerschulische Lernorte, weiter gefasst als in der pädagogischen Literatur. Wir verbinden dabei die Lerninhalte aus dem Bildungs- und Orientierungsplan mit den typischen NaturFreunde-Elementen wie unsere Naturfreundehäuser und das damit verbundene ehrenamtliche Engagement. Die pädagogische Basis ist in den meisten Fällen die Naturpädagogik nach Joseph Cornell. Es fließen auch viele andere Quellen der Natur-, Wald-, Kräuter-, Wildnis- oder Streuobstpädagogik ein, wie z.B. unsere Konzepte der Umweltdetektive der Naturfreundejugend Deutschlands. Jede Ortsgruppe hat dabei ihre eigenen Schwerpunkte und Methoden gewählt. Dadurch entstanden viele Gestaltungsmöglichkeiten und kreative Konzepte. In mehreren Ortsgruppen wurden dafür auch Honorarkräfte eingebunden.

So konnten vielfältige Angebote entwickelt werden, um BNE aktiv umzusetzen: Freizeitprogramme für Kinder und Familien sowie Tagesausflüge und Klassenfahrten für Schulklassen an Naturfreundehäuser und Naturerlebnisse für Kindergartengruppen.

Gemeinsam ist allen Angeboten:

- Die direkten Naturerfahrungen vor Ort
- aktive Mitgestaltung während der Veranstaltung
- einen Perspektivwechsel erleben können
- praktische Tätigkeiten wie Handwerk, Artenkenntnis erweitern oder Bastelangebote erleben
- ein freiwilliges, non-formales Lernen
- Verbindung von Naturbildung und sozialer Entwicklung als Gruppe

„Lernen ist Erfahrung.

Alles andere ist nur Information."

— Albert Einstein



Unsere Lernorte der Projekte FKB und ASL im Überblick

Erfolgreich durchgeführte Veranstaltungen: ~118 *(~davon 75 ASL und 43 FKB)*

Schätzung erreichte Teilnehmende: ~1570 Kinder *(~1100 ASL und ~470 FKB)*

Geschätzte Arbeitszeit an ehrenamtlicher Leistung: mindestens 550h *(~320 h ASL und ~230h FKB)*

geschätzte Arbeitszeit von Honorarkräften: ~300h *(~230h ASL und ~70h FKB)*

Folgende BNE Ziele wurden an unseren Lernorten besonders intensiv bearbeitet:



Sowie vereinzelt 5,6,10,12,14,16,17



Naturfreundehäuser als außerschulische Lernorte – Biodiversität erleben!

2021 - 2024

Förderung

Mit Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds gefördert aus zweckgebundenen Erträgen der Glücksspirale

Kooperationspartner

Siegmund Space & Education, naturpädagogische Honorarkräfte, Grundschulen

Zielgruppe

Kinder zwischen 6-10 Jahren

- Freizeitangebot für Kinder
- Grundschulklassen

Ziele des Projekts

- Aufbau von außerschulischen Lernorten mit 10 Ortsgruppen
- Anlehnung an Bildungsplan
- BNE altersgerecht präsentieren: Aufbau Biotope, Lernstationen, etc.

Methode

Natur- und Erlebnispädagogik



Frühkindliche Bildung an Naturfreundehäusern – Biodiversität erleben!

2023 - 2025

Förderung

Mit Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds gefördert aus zweckgebundenen Erträgen der Glücksspirale

Kooperationspartner

Naturschule Deutschland, naturpädagogische Honorarkräfte, Kindertagesstätten

Zielgruppe

Kinder zwischen 3-6 Jahren

- Kindergärten
- Familiengruppen

Ziele des Projekts

- Aufbau von Lernorten mit 5 Ortsgruppen
- BNE altersgerecht präsentieren: Aufbau Biotope, Lernstationen, etc.
- Anlehnung an Orientierungsplan

Methode

Naturpädagogik
nach Joseph Cornell



Unsere Motivation für Lernorte

„Am Ende werden wir nur das bewahren, was wir lieben.

Wir werden nur das lieben, was wir verstehen.

Und wir werden nur das verstehen, was uns gelehrt wird.“

— Baba Dioum, senegalesischer Forstingenieur.

Was ist BNE?

Die Abkürzung BNE steht für: Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Laut dem BNE-Portal des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt steht damit jene Bildung im Fokus, welche die Menschen dazu befähigt, zukunftsfähig zu denken und zu handeln. Dies ist die Basis dafür, zu verstehen, welche Auswirkungen das eigene Handeln für die Welt bedeutet.

Nur durch die Mithilfe der allgemeinen Bevölkerung sind die Ziele der BNE umsetzbar. Im Hinblick darauf, dass auch folgende Generationen ein gutes Leben auf dieser Erde haben können, tragen wir alle gemeinsam eine Verantwortung dafür, unsere Natur, Gesellschaft und Wirtschaft im Gleichgewicht zu halten.

Dazu vermittelt die BNE geeignetes Wissen, Werte und Fähigkeiten, um all dies umsetzen zu können. Die eigene „Gestaltungskompetenz" soll durch die BNE ausgebildet werden und die Menschen zu nachhaltigen Entscheidungen in ihrem Alltag befähigen. Das persönliche Engagement jeder einzelnen Person und kritisches Hinterfragen bestehender Systeme sind noch wichtiger als die reine Vermittlung von Fakten und Informationen.

Das Aktivwerden ist ein zentrales Element in der BNE. Es hilft, Zusammenhänge zu erkennen nach dem Motto „denke global, handle lokal". Das kann beispielsweise die Bereiche Ernährung, Konsum oder Energiegewinnung betreffen.

Als Teil der Agenda 2030 der Vereinten Nationen wurden 17 Ziele vereinbart, welche die BNE beschreiben. Die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele *(englisch: SDGs – sustainable development goals,)* **lauten:**



unis Vienna UNITED NATIONS INFORMATION SERVICE

Produziert und übersetzt vom UNO-Informationsdienst (UNIS) Wien

Bedeutung BNE für Naturfreundehäuser

Der Fokus der Ziele der Bildung für Nachhaltige Entwicklung *(BNE)* lag in den beiden Projekten ASL und FKB vor allem auf den Zielen 3 *(Gesundheit und Wohlergehen)*, 4 *(Hochwertige Bildung)* und 15 *(Leben an Land)*. Diese Ziele können für unsere Zielgruppen sehr gut durch die Naturpädagogik vermittelt werden.

Hier ein paar gute Gründe, warum die Naturfreunde und Naturfreundejugend mit den Zielen der BNE unzertrennlich zusammengehören:

Mitgliedergewinnung für die Ortsgruppe

Unsere Naturfreundehäuser liegen im Grünen und eignen sich hervorragend als Lernorte für Bildung für nachhaltige Entwicklung. Bei uns lassen sich Erfahrungen zur gelebten Nachhaltigkeit sammeln, die heutzutage gefragter sind denn je. Wir verfügen über die notwendigen Strukturen sowie engagierte Menschen, die diese Werte im Herzen tragen und aktiv leben. Gleichzeitig stehen auch wir vor Herausforderungen wie Mitgliederschwund und dem Gewinn neuer Ehrenamtlicher. BNE-Veranstaltungen steigern dabei unsere Sichtbarkeit und Attraktivität.

Rückgang der Artenkenntnis

Es gibt große Wissenslücken zur Biodiversität: die Universität Hohenheim und das Naturkundemuseum Stuttgart stellen einen deutlichen Rückgang der Artenkenntnis fest. Beide Institutionen starteten 2024 Projekte *(„Artenkenner auf der roten Liste: Wer gibt gefährdetes Wissen weiter?" und TETTRIS)*, um auf die Bedeutung von Artenwissen im Unterricht hinzuweisen und Wege der Wissensvermittlung zu untersuchen. Das Ergebnis: Kinder und Jugendliche brauchen dringend mehr naturnahe Bildung – denn nur was man kennt, kann man schützen.

Verbindung mit Bildungseinrichtungen

Das Fachpersonal der Frühen Bildung und Grundschulen sowie junge Familien benennen, dass der Bedarf an Naturbildung erkannt und gewünscht ist, aber selbst oft gar nicht geleistet werden kann. Unsere Angebote schaffen hier wichtige Lerngelegenheiten und Vernetzung. Gleichzeitig wird die starke Digitalisierung zunehmend als Problem wahrgenommen– Naturerlebnisse können dabei ein guter Ausgleich sein.

Naturzugang als elementares Bedürfnis der Kindheit

Im Gegensatz zu früheren Generationen haben viele Kinder heutzutage einen deutlich geringeren Bewegungsradius in der Natur zur Verfügung. Das hat sicherlich aus Elternsicht viele gute Gründe. Die Folge davon hat allerdings einen Namen: Naturdefizitsyndrom. Das kann schwere Folgen für die kindliche Entwicklung haben - immer mehr Kinder leiden unter Bewegungsmangel, können sich schlechter konzentrieren, sind weniger stresstolerant oder fühlen sich im digitalen Raum wohler. Auch ihre Kreativität, Fantasie und ihr Mitgefühl für andere Tiere und Menschen verkümmern aus Mangel an Interaktionen mit und in der Natur, sei es allein oder gemeinsam mit anderen.

Mit naturnahen Angeboten an Lernorten für Kinder können wir den Trend umkehren: indem wir an unseren Naturfreundehäusern altersgerechte Zugänge zur Artenkenntnis, zur Natur und Gemeinschaft schaffen!



Vorstellung der Lernorte an Naturfreundehäusern

In diesem Kapitel werden die Lernorte für die frühkindliche Bildung (3-6 Jahre) und die außerschulischen Lernorte (6-10 Jahre) dargestellt, die wir in den letzten Jahren an verschiedenen württembergischen Naturfreundehäusern erschaffen haben.



Frühkindliche Lernorte für Kinder bis 6 Jahre

Die vorgestellten Veranstaltungen haben sich in Form von fortwährenden Familiengruppen, bei denen die Kinder in Begleitung ihrer Eltern oder anderer Bezugspersonen kommen, oder als Angebote für Kindergartengruppen bewährt. Inhaltlich können die Veranstaltungen sowohl auf die eine als auch die andere Zielgruppe angewandt werden.

Lernorte für die frühkindliche Bildung richten sich an:

- Junge Familien: die Kinder kommen in Begleitung ihrer Bezugspersonen
- Kindergartengruppen: die Kinder kommen in Begleitung ihrer Erzieher*innen

Die Altersgruppe zwischen 3 und 6 Jahren bietet ein großes Spektrum an Entwicklungsschritten und bringt viele unterschiedliche Wissensstände mit sich. Ein Angebot für eine Gruppe mit hauptsächlich 3-Jährigen unterscheidet sich stark von einer Vorschulkindergruppe von 5-6 Jahren.

Nach unserer Erfahrung kommen zu unseren Familiengruppen oftmals Kinder unterschiedlichen Alters, was eine Gruppe gut durchmischt. Die größeren Kinder sind dann gerne Vorbild und die kleinen Kinder eifern ganz neugierig den größeren Kids nach.

Bei den Angeboten für Kindergartengruppen kann mit den Erzieher*innen im Vorfeld genau besprochen werden, welches Alter überwiegen wird. Bei Kindern zwischen 3-4 Jahren genügen wenige geplante Aktivitäten in Verbindung mit freiem Spiel völlig aus. Bei den Vorschulkindern darf es schon etwas naturwissenschaftlicher mit Forscher*innengeist sein, denn etwas Vorwissen ist oftmals schon vorhanden und die Neugier riesengroß!

Übersicht frühkindlicher Lernorte an Naturfreundehäusern

An folgenden Standorten sind seit 2024 für Kinder von 3-6 Jahre neue Lernorte entstanden:

- In Holzgerlingen am NFH Im Eschelbachtal gibt es die Kindergruppe „Woodies“, die auch für Kinder bis 6 Jahren zugänglich ist.
- In Lichtenwald am NFH Schurwaldhaus gibt es die Familiengruppe „Wurzelzwerge“ mit einem vielfältigen bunten Angebot für Klein und Groß.
- In Neckarbischofsheim am NFH Zwingenberger Hof sind Angebote für junge Familien entstanden.
- In Stuttgart am NFH Fuchsrain erleben Kindergartengruppen ein buntes Jahreszeitenprogramm im Wald.
- In Ulm am NFH Spatzennest erkunden junge Familien gemeinsam das Leben der Wildbienen.





Holzgerlingen

Kontakt: lernorte@nfha.de

Die Ortsgruppe Holzgerlingen/Altdorf am Naturfreundehaus Im Eschelbachtal befindet sich in der Nähe von Böblingen. Das Gelände um das Naturfreundehaus bietet eine Menge Biotope: u.a. Wildbienennisthilfen, ein Sandarium, Vogelnisthilfen, wildkräuterreiche Wiesen und Obstbäume, die ideal sind für die Beobachtung vieler Arten. Vor dem Projekt gab es bereits die Kindergruppe „Woodies" für Kinder ab 6 Jahren unter Leitung von Simone Thomas und Edith Bauer-Wellert. Mit der Teilnahme am Projekt etablierte das Team, das vorwiegend aus Erzieher*innen und einer Naturpädagogin besteht, neue Ideen für die Umsetzung naturpädagogischer Angebote für das Kindergarten- und Vorschulalter. So wurden bei drei Terminen der „Woodies" jüngere Kinder bis 6 Jahre eingeladen.



Eine Veranstaltung führte die Kinder spielerisch in die Vielfalt unserer Böden und die Welt der Regenwürmer ein. Nach einer kurzen Einführung erkundeten sie tastend, riechend und sehend verschiedene Erdarten *(z.B. Waldboden, Blumenerde)* und verglichen deren Eigenschaften *(z.B. die Wasseraufnahmefähigkeit, Bestandteile)* miteinander. Anhand von echten Regenwürmern lernten die Kinder diese wichtigen Bodenbewohner genauer kennen und erfuhren, wie sie das Ökosystem gesund halten. In Bewegungs- und Mitmachspielen schlüpften die Kinder in die Rolle eines Regenwurms und probierten seine Fortbewegungs- und Ernährungsweise aus. Zum Abschluss gestalteten sie Bilder mit selbstgemachten Erdfarben und setzten die Regenwürmer behutsam wieder aus.



Bei einer Baumpflanzaktion im Sommer lernten die Kinder die Bedeutung von Bäumen für die Umwelt kennen. Bereits vier Monate zuvor hatten die Kids bei den Woodies aus Baumsamen Keimlinge gezogen, diese zu Hause gepflegt und deren Wachstum beobachtet. Mit einem Bollerwagen voller Babybäumchen machten sie sich auf den Weg, um sie gemeinsam im Wald zu pflanzen. Dank der Kooperation mit dem Förster durften die jungen Stieleichen, Roteichen, Buchen und Kastanien an einem festgelegten Ort eingepflanzt werden. Die Kinder besuchen die Bäume regelmäßig, um ihre Entwicklung weiter zu verfolgen.

Unter dem Motto „Die Natur im Winter entdecken" erkundeten die Kinder an einem kalten Wintertag bei Minusgraden die Umgebung des Naturfreundehauses. Sie erforschten, wie sich Kälte und Eis auf Boden, Pflanzen und Tiere auswirken, untersuchten Eiszapfen an verschiedenen Standorten mit Thermometer und Lupen. Sie beobachteten Blätter, Knospen und Spuren und lernten mehr über das Verhalten von Tieren im Winter, etwa Winterschlaf, Winterruhe und Nahrungsquellen und erfuhren, wie man Tieren im Winter helfen kann, z. B. mit Vogelfutterglocken. Zurück im Warmen hielten die Kinder ihre Erlebnisse im Naturtagebuch fest. Mitgebrachte Knospen wurden bestimmt und in Modelliermasse gedrückt, um schöne Anhänger herzustellen.

Der Boden und seine Bewohner

Zielgruppe	Dauer	BNE-Ziele
Kindergartengruppe	2½-3 Stunden	4,15

Ziele der Veranstaltung

1. Die Kinder lernen die Lebewesen im Boden kennen.
2. Die Kinder fühlen sich in das Leben als Regenwurm ein.
3. Die Kinder lernen verschiedene Bodenarten kennen.

Ablauf

Begrüßung	Lied mit Bewegungselementen Die Erde begrüßen *(aus: Kleine Naturspielekinder)* oder: Fingerspiel Regenwurm Klaus *(aus: Kleine Naturspielekinder)* Lied Hörst du die Regenwürmer husten?
Einführung Thema Boden	Wer lebt im Boden? Welche Bodenarten kennt ihr? Wofür werden verschiedene Bodenarten genutzt *(Wald, Landwirtschaft, Garten,..)*?
Geschichte	Stell dir vor, du wärst ein Regenwurm *(aus: Stell dir vor, du wärst ein Tier im Garten)*.
Verschiedene Böden erleben	Unterschiedliche Erden *(Lehm, Sand, Humus, Blumenerde, Walderde,...)* in Schüsseln betrachten, fühlen und riechen lassen. Je eine Erde in ein Schraubglas mit Wasser füllen und 1-2 Minuten schütteln, bis es sich in die Bestandteile trennt: Mineralien, Steine, Humus, Ton, etc. Besprechung der Bodenbestandteile und Arten von Böden.
Spiele	Kriechtunnel: wie ein Regenwurm durch einen Kriechtunnel kriechen, ohne die Arme zu nutzen Wie ein Regenwurm essen: die Kinder versuchen mit einem Trinkhalm, der einen Knick hat als Schluckschutz, Blätter einzusaugen und zu transportieren.
Pause	Vesper und Toilettengang.
Regenwürmer beobachten	Regenwürmer ganz vorsichtig auf ein Blatt Butterbrotpapier setzen. Dann unter Lupe oder in Becherlupe betrachten und näher kennenlernen: wie klingt es, wenn er sich fortbewegt? Wo ist vorne, wo ist hinten? Kannst du seine feinen Borsten entdecken, die ihm bei der Bewegung helfen? Was macht der Regenwurm, wenn du ihn in ein Glas mit Erde setzt? Danach vorsichtig zurück in die Freiheit entlassen.
Malen	Mit Stöcken und Erdfarben Regenwürmer malen.
Erfahrungsaustausch	Über Erlebtes austauschen.
Abschied	Ein gemeinsames Lied oder Gedicht.

Lichtenwald

Kontakt: mail@jessicabelle.de

Am Naturfreundehaus Schurwaldhaus der Ortsgruppe Lichtenwald entstand durch das Projekt FKB das neue Angebot „Wurzelzwerge" für junge Familien von der Waldpädagogin Jessica Belle. Die Kinder kommen in Begleitung ihrer Bezugspersonen. Der Zeitraum vom späten Frühling bis zu den Sommerferien ist dafür ideal.

Bei einer Vielfalt an Themen können die Familien schöne Eltern-Kind-Naturerlebnisse, Kreativität und das Gefühl von Gemeinschaft erleben. Es gibt wiederkehrende Programmpunkte wie die Begrüßungsrituale und Ziegenfütterung. Die Kinder bekommen die Gelegenheit mit ihren Forscher*innen-Sets *(bestehend aus Becherlupen, Lupen, Schaufel, Spiegel, Eimerchen)* auf Erkundungstour zu gehen. Lustige Spiele und Forscher*innenübungen vermitteln fortwährend das Wissen spielerisch und altersgerecht.



Bei den Terminen lernen Kinder und Eltern:

... eigene Blütendruck-Beutel mit der Hammermethode für ihre Naturschätze zu gestalten.

... Wildbienen, ihre Lebensweise in der Natur und am Insektenhaus näher kennen.

... beim gemeinsamen Gärtnern an einer Kräuterspirale verschiedene Kräuter und deren Nutzen für Insekten kennen und gestalten Postkarten mit Kräutern und Blüten als Erinnerung.

... bei einer Wanderung im Wald, wie man Instrumente aus Naturmaterialien bastelt und damit gemeinsam Musik machen kann.

... wichtige Infos zu Forstrecht und einem achtsamen Waldbesuch näher kennen.

... wie man beim Bau eines Barfußpfades intensive Sinneserfahrungen erleben kann.

... an Wasserstellen im Wald kreativ und frei mit Wasser und Matsch zu spielen, dabei Wassertiere zu beobachten und eigene Staudämme zu bauen.

... blühende Pflanzen und ihre Bedeutung für die Insektenwelt kennen.

... Impulse zum Erden als gesundheitlichen Nutzen kennen.

... wie man kreative Mobiles aus Naturmaterialien bastelt.

... wie man ein gemeinsames Frühstück im Grünen gestaltet.

... den sicheren Umgang mit Feuer und Schnitzwerkzeugen kennen.

... wie man gemeinsam ein Lagerfeuer entzündet.

... wie man bei Bewegungsspielen, Kreativaktionen und Tanz in die Welt der Schmetterlinge eintauchen kann.

... durch den Besuch von älteren Kindern und Jugendlichen aus den anderen Kinder- und Jugendgruppen auch weitere Angebote des Schurwaldhauses kennen.



Lagerfeuer und Geschichten

Zielgruppe	Dauer	BNE-Ziele
Junge Familien	2-3 Stunden	3,4,11,15

Ziele der Veranstaltung

1. Die Kinder erleben den Umgang mit Feuer und Lagerfeuerritualen.
2. Die Kinder gestalten eigene Grillstöcke kreativ durch Schnitzen und Schälen.
3. Die Kinder üben Sicherheit im Umgang mit Schnitzmessern und lernen einfache Regeln kennen.
4. Die Kinder und ihre Eltern erleben gemeinsames Grillen (Stockbrot, Grillgut) als verbindendes Naturelement.
5. Die Eltern erhalten Raum für Austausch in entspannter Atmosphäre.

Ablauf

Begrüßung	Begrüßungsritual mit Lied Gedicht Dank an den Wald *(aus: Kleine Naturspielekinder)*.
Ziegen füttern	Besuch am Ziegengehege des NFH Schurwald.
Spaziergang zum Grillplatz	Mit Naturbeobachtung verbinden: Was verändert sich mit der Jahreszeit? Was blüht gerade oder was ist reif? Können wir Tiere beobachten?
Schnitzen	Grillstöcke gemeinsam vorbereiten: ganz kleine Kinder nutzen einen Schäler, ansonsten mit Kinderschnitzmessern unter Anleitung. Bei Vorerfahrung sind kreative Gestaltungen möglich.
Feuer entzünden	Erklärung zum Aufbau des Feuers. Begleitung durch Lied Kleine Flamme.
Grillen	Grillgut genießen und Stockbrot über dem Feuer backen.
Geschichten	Entweder eine schöne Geschichte mitbringen oder spontan in der Runde erzählen lassen. Rückblick auf vergangene Veranstaltungen – was war besonders schön? Was möchten wir in Zukunft als Familiengruppe zusammen unternehmen? Abschließend das Feuer sicher wieder löschen und den Grillplatz ordentlich hinterlassen.
Erfahrungsaustausch	Über Erlebtes austauschen, Feedback einholen.
Abschied	Gedicht mit Gesten Einladung zum Weiterlaufen *(aus: Kleine Naturspielekinder)*.

Neckarbischofsheim

Kontakt: lernort@naturfreunde-neckarbischofsheim.de

Bei den elf Veranstaltungen der Ortsgruppe Neckarbischofsheim am Naturfreundehaus Zwingenberger Hof gelang es dem Projektteam, Naturpädagogik, Kreativität und gemeinsames Lernen zu einem vielfältigen Angebot zu schnüren. Durch Lieder, Geschichten, Handarbeit und Forscher*innengeist entstand ein neues Angebot für Familien, das Kinder und Eltern gleichermaßen für Natur- und Artenschutz begeisterte.

Den Rahmen für die Veranstaltungen bildet Begrüßung und Abschied mit einem Naturfreundelied. Passend zum Hauptthema jedes Termins gibt es Spiele, Geschichten, kreative und handwerkliche Angebote, bei denen die Familien:

... aus gesammelten Naturmaterialien Instrumente bauen und gemeinsam musizieren.

... sich mit selbstgebastelten Schmetterlingsflügeln, Geschichten und der Aufzucht von Raupen in die Welt der Schmetterlinge einfühlen können.



... mit gesammelten Wildkräutern leckere Kräuterlimo und Brennnesselkuchen herstellen.

... mit Naturmaterialien einen Barfußpfad bauen und dabei neue sinnliche Erfahrungen machen.

... bei Geschichten zum Regenwurm und mit Becherlupen das Bodenleben erkunden.

... den Weg vom Getreidekorn bis zum fertigen Brot kennenlernen.



... die Bedeutung unserer Streuobstwiesen kennenlernen und selber Apfelsaft pressen.

... mit Naturmaterialien im Wald kreative Mandalas legen.

... auf die Suche nach Tierspuren gehen.

... gemeinsam Vogelfutter herstellen.

... die Welt der Eidechsen spielerisch erkunden und die selbstgebaute Eidechsenburg mit trockenresistenten Blütenpflanzen entdecken.



Wir bauen eine Eidechsenburg

Zielgruppe	Dauer	BNE-Ziele
Junge Familien	mindestens 3 Stunden, als mehrteilige Reihe möglich	4,15

Ziele der Veranstaltung

1. Die Kinder lernen die Lebensweise der Eidechsen und die Bedeutung einer Eidechsenburg kennen.
2. Die Kinder bepflanzen unter Anleitung ihrer Eltern eine Eidechsenburg mit ausgewählten, trockenresistenten Blütenpflanzen.

Ablauf

Wichtig vorab	Der Bereich für die Eidechsenburg sollte vorher gut vorbereitet sein. Bei einer mehrteiligen Reihe können hier auch die Eltern miteinbezogen werden.
Begrüßung	Gedicht mit Bewegungselementen: Erde begrüßen *(aus: Kleine Naturspielekinder)*.
Einführung Thema Eidechsen	Vorstellung der Arten, Lebensweise, Nahrung, Fortbewegung mit Bildern.
Geschichte	Stell dir vor, du wärst eine Zauneidechse *(aus: Stell dir vor, du wärst ein Tier im Garten)*.
Spiel	Eidechsenspiel: Zwei Drittel der Kinder sind Eidechsen, ein Drittel sind Fressfeinde der Eidechse. Die Eidechsen bekommen je eine Wäscheklammer auf Gürtelhöhe und drei weitere Wäscheklammern als „Ersatzschwänze" am T-Shirtrand fest geklemmt. Die Fressfeinde versuchen die Schwänze der Eidechsen zu klauen. Schafft es ein Feind, einen Schwanz zu erbeuten, kann die Eidechse sich einen Ersatzschwanz wieder auf Gürtelhöhe klemmen. Gewonnen hat die Gruppe, die nach 3 *(oder 5)* Minuten am meisten Wäscheklammern hat.
Pause	Vesper und Toilettengang.
Bepflanzung der Eidechsenburg	Vorstellung der geeigneten Kräuter *(z.B. Grasnelke, Sandthymian, Lichtnelke)* und gemeinsames Bepflanzen der Eidechsenburg und ggf. eines kleinen Hügels daneben. Beschriftung der Pflanzen mit Pflanzschildern.
Erfahrungsaustausch	Über Erlebtes austauschen.
Abschied	Gedicht mit Gesten Einladung zum Weiterlaufen *(aus: Kleine Naturspielekinder)*.

Stuttgart-Fuchsrain

Kontakt: asl-fuchsrain@naturfreunde-stuttgart.de

Ihr sucht nach einem jahreszeitlich angepassten, wiederkehrenden Konzept? Am Fuchsrain haben wir ein naturpädagogisches Jahresprogramm für Kindergartengruppen entwickelt, das auch an anderen Naturfreundehäusern leicht umsetzbar ist. Es orientiert sich an den Flow-Learning-Phasen und umfasst die vier Themen Frosch, Igel, Vögel und Bienen.

Im Sommer lernen die Kinder:

... den Lebenszyklus des Froschs und die Bedeutung von Wasserstellen im Ökosystem kennen

... wie man einen Miniteich *(„Froschhaus")* mit passenden Wasserpflanzen anlegt, der Amphibien, Eidechsen, Vögeln und Kleintieren eine Wasserstelle oder sogar einen Lebensraum bietet und einen passenden Standort zu finden.

... durch Spiele und Lieder die Lebensweise des Froschs noch näher kennen



Im Herbst lernen die Kinder:

... wie das Jahr im Leben eines Igels aussieht – von Winterschlaf über Familienzeit bis hin zur Vorbereitung auf den nächsten Winter.

... wie man kreativ werden kann beim Bau eines „Igelhauses" – mit trockenem Laub und Ästen gestalten sie verschiedene Behausungen.

... dass man dabei auch noch viele Bodenlebewesen entdecken kann!

... beim Thema Trittsiegel die Unterschiede zwischen Eichhörnchen, Maus und Igel kennen.



Im Winter lernen die Kinder:

... den Unterschied zwischen Zug- und Standvögeln kennen

... wie man Vogelfutter herstellt und einen passenden Ort dafür findet

... sich durch das Basteln von Vogelmasken und mit Bewegungsspielen noch mehr in das Leben als Vogel einzufühlen

... verschiedene Vogelstimmen in ihrer Umgebung zu unterscheiden

Im Frühling lernen die Kinder:

... die Unterschiede zwischen Honig- und Wildbienen kennen

... wie man Samenkugeln für insektenfreundliche Pflanzen herstellt

... dass man bei einer Insekten-Expedition mit Becherlupen die Wiesenbewohner*innen und deren Lebensräume bestaunen kann

Auch weitere Aktivitäten sind möglich:

... eine „kunterbunte Naturwerkstatt" mit verschiedenen Bastelstationen

... die Erkundung des „Frühling im Buchwald" mit Puppenspiel, Baumkeimling-Quiz, Naturmemory, Schneckenspiel und dem Basteln von Waldmonstern

Wir bauen ein Igelhaus!

Zielgruppe	Dauer	BNE-Ziele
Junge Familien	mindestens 3 Stunden, als mehrteilige Reihe möglich	4,11,15

Ziele der Veranstaltung

1. Die Kinder fühlen sich in das Leben als Igel ein.
2. Die Kinder lernen den Jahresrhythmus des Igels kennen.
3. Mit Naturmaterialien bauen die Kinder eine Behausung für einen Plüschigel.

Ablauf

Begrüßung	Gedicht Dank an den Wald *(aus: Kleine Naturspielekinder)*.
Einführung Thema Igel	Erlebnisse und Erfahrungen mit Igeln; Bilder zum Zusammenlegen: ein Jahr im Leben des Igels, von Winterschlaf über Familienzeit bis Speckanfuttern zum nächsten Winterschlaf.
Geschichte	Interaktives Fingerspiel zur Geschichte der Igelmutter mit den fünf Igelkindern *(aus: Kleine Naturspielekinder)*.
Spiel	*Igel-Fange:* ein Kind ist der Igel, erhält 5 Wäscheklammern als Stacheln, fängt damit die anderen Kinder, jedes gefangene Kind bekommt eine Wäscheklammer und wird auch zum Igel.
Pause	Vesper und Toilettengang.
Igelhaus bauen	Standortbesprechung, trockenes Laub und Stöcke finden und daraus eine Schutzbehausung anlegen, ideal in 3er Gruppen, der Plüschigel darf immer mal wieder „probeliegen", anschließend Besprechung über Prozess des Bauens.
Erfahrungsaustausch	Über Erlebtes austauschen.
Abschied	Gedicht mit Gesten Einladung zum Weiterlaufen *(aus: Kleine Naturspielekinder)*.

Ulm

Kontakt: Lernort.spatzennest@naturfreunde-ulm.de



Das Team am Spatzennest der Ortsgruppe Ulm besteht aus mehreren jungen Frauen, die gemeinsam alle Aufgaben rund um Werbung und Veranstaltungen vorbereiten und durchführen.

Das Programm ist vielseitig: Ein Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung der Bedeutung der Wildbienen. In einer vierteiligen Reihe lernen die Kinder auf altersgerechte Weise die Wildbiene als bedeutsames Tier in unserer Natur kennen und fühlen sich mit Geschichten, Spielen und kreativen Aktionen in das Leben als Wildbiene ein.

Ergänzt wird das Angebot durch weitere Veranstaltungen, wie z.B. der Bepflanzung eines Blumenkübels und einem großen Kinderfest.

Insgesamt gelingt es der Ortsgruppe Ulm mit ihren neuen Angeboten für junge Familien – nun auch zusätzlich zum erfolgreich gelaufenen Vorgängerprojekt ASL – ein weiteres Standbein im Angebotsrepertoire zu etablieren.



Finde die Wildbiene!

Zielgruppe	Dauer	BNE-Ziele
Junge Familien	2-3 Stunden	4,15

Ziele der Veranstaltung

1. Die Kinder entdecken die Welt der Insekten, insbesondere Wildbienen, und werden dabei sensibilisiert für die Wichtigkeit der Insekten in der Natur.
2. Die Kinder beobachten in der Natur kleine Tiere, die zur Biodiversität beitragen.
3. Die Kinder basteln aus Recyclingmaterial eine Schwirrbiene.

Ablauf

Begrüßung	*Lied:* Einfach spitze, dass du da bist, komm wir loben die Natur!
Einführung Thema Wildbiene	Allgemeine Infos mit Bildern zu Wildbienen und Bienen: Wie und wo leben sie? Worin unterscheiden sie sich? Wo gehen sie auf Nahrungssuche? Wie sehen die Körperteile von *(Wild-)* Bienen aus?
Wiesen-Expedition	Die Kinder dürfen mit Becherlupen auf der Wiese nach Insekten Ausschau halten. Auf einem Plakat sehen wir verschiedene Wildbienenarten und können unsere Funde vielleicht sogar bestimmen.
Pause	Vesper und Toilettengang.
Schwirrbiene basteln	Mit einer Holzklammer, Stiften, halbierten Weinkorken, 1 Meter dünnem Faden, Einmachgummi, Bastelkleber, Schere und einer Vorlage eines Bienenkörpers basteln die Eltern gemeinsam mit den Kindern eine Schwirrbiene.
Erfahrungsaustausch	Über Erlebtes austauschen.
Abschied	Lied Bienenstock, so heißt das Bienenhaus.

Außerschulische Lernorte für Kinder von 6-10 Jahren

Auch bei den außerschulischen Lernorten gibt es mehrere Möglichkeiten zur Umsetzung. Hierbei sind v.a. die Kooperationen mit den Grundschulen wünschenswert, welche die Vernetzung der Bildungseinrichtung mit den NaturFreunden stärkt. Die in diesem Kapitel vorgestellten Inhalte können prinzipiell sowohl für die Arbeit mit Schulklassen, als auch Freizeitgruppen genutzt werden, wobei aufgrund der Gruppengröße und damit einhergehenden Gruppendynamik der Ablauf angepasst werden muss.

Außerschulische Lernorte richten sich an:

- Grundschulklassen
  - Kooperationen mit Hortgruppen
  - Exkursionstage
  - Klassenfahrten
- Freizeitgruppen
  - z.B. als Umweltdetektiv*innen

Die Altersgruppe 6-10 Jahre umfasst eine große Bandbreite an Entwicklungsphasen. Während wir uns bei Kindern, die gerade eingeschult wurden, noch an den FKB-Veranstaltungskonzepten orientieren können, wird es für Kinder ab der 2. Klasse immer wichtiger, die Naturpädagogik mit naturwissenschaftlichen Ansätzen und erlebnispädagogischen Elementen zu ergänzen.

Auch die Gruppengröße spielt eine wichtige Rolle – bei Angeboten für Schulklassen und Hortgruppen ist mit 20-30 teilnehmenden Kindern zu rechnen, die sich bereits kennen und schon eine gewisse Gruppendynamik mit sich bringen. Dahingehend sind Freizeitangebote *(wie z.B. die Umweltdetektiv*innen)* altersmäßig oft gemischt und viele Kinder kommen allein oder mit Geschwisterkind oder Freund*in zur Veranstaltung. Die Gruppengrößen und -konstellationen können somit oft unterschiedlich aussehen.



Übersicht außerschulischer Lernorte an Naturfreundehäusern

An den folgenden Standorten sind zwischen 2022 und 2024 für Kinder zwischen 6-10 Jahren neue außerschulische Lernorte entstanden:

- In Esslingen wurde am Standort Merkelpark die Kindergruppe „Umweltdetektiv*innen Merkelpark" ins Leben gerufen.
- Am NFH Boßler der Ortsgruppe Göppingen können naturpädagogische Klassenfahrten gebucht werden.
- In Metzingen am NFH Falkenberg erleben Schulklassen das „Grüne Klassenzimmer".
- In Neuffen wurde ein Kooperationsprojekt mit einer Schule an einem Schulteich getestet.
- Am NFH Lichtenwald der Ortsgruppe Lichtenwald lernten Schulklassen das „Grüne Klassenzimmer" kennen.
- Am NFH Lemberg der Ortsgruppe Schwäbisch Hall entstand eine Kooperation mit einer Grundschule.
- Das NFH Am Roßhau in Stuttgart-Degerloch konnte mit seinem außerschulischen Lernort verschiedene Hortgruppen mit vielfältigen Themen erreichen.
- Am NFH Fuchsrain in Stuttgart-Ost haben Grundschulklassen vielfältige Zugänge zum Naturerleben erfahren.
- Am Vereinsheim Neuhalde der Ortsgruppe Tübingen sind Natur-Erlebnisnachmittage entstanden.
- Im NFH Spatzennest der Ortsgruppe Ulm können Schulklassen Materialkisten für ihre Klassenfahrten nutzen.



Esslingen

Kontakt: uwd-villamerkel@posteo.de

Obwohl es in Esslingen kein Naturfreundehaus mehr gibt, konnte dennoch der außerschulische Lernort aufblühen. Mit der Stadt Esslingen ergab sich seit 2023 eine Kooperation mit der Villa Merkel und dem umgebenden Merkelpark.

Der Aufbau eines Lernortes in Form von Biotopen oder Lehrgärten ist auf dem städtischen Gelände nicht erlaubt. Das Projektteam, bestehend aus der Wildnispädagogin Cornelia Hauck, der Naturpädagogin Sandra Stengel und einer Ehrenamtlichen, entschied sich dafür, im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten Erfahrungen für den neuen außerschulischen Lernort zu sammeln: zur Verfügung stehen zu Ausstellungszeiten einige der Räumlichkeiten der Villa Merkel sowie der umliegende Merkelpark, der mit seiner Vielfalt an Bäumen, Sträuchern, Blumen, Gräsern und einem kleinen Teich eine ideale Grundlage bietet. 2025 konnte zusätzlich das Bahnwärterhäuschen neben der Villa Merkel genutzt werden, welches die Stadt gemeinnützigen Projekten zur Verfügung stellt.





Bei den Umweltdetektiv*innen Merkelpark lernen die Kinder:

... Tierspuren in Form von Trittsiegeln, Fraßspuren und anderen Hinweisen auf die Anwesenheit der Tiere kennen.

... die Vogelwelt im Frühling und Herbst kennen.

... die Vielfalt unserer Wildkräuter und deren sichere Verwendungsweisen kennen.

... unterschiedlichste Insektenarten in unseren Wiesen, Gräsern und Beeten kennen.

... wie sie wie echte Naturforscher*innen ihre Erlebnisse in einem Naturtagebuch festhalten können.

... dass man mit Färberpflanzen und Wildkräutern tolle Pflanzenabdrücke auf Stoff pressen kann.

... mit naturpädagogischen Spielen ihre Wahrnehmung zu Gerüchen und Geräuschen zu erweitern.

... wie man Bäume und deren Blätter, Früchte und Knospen bestimmt.

... dass man mit einfachen Naturmaterialien die Umgebung schmücken kann.

Experimente mit Kräutern und Bohnen

Zielgruppe	Dauer	BNE-Ziele
Kindergruppe	2h	4,15

Ziele der Veranstaltung

1. Die Kinder lernen verschiedene Baumkeimlinge kennen.
2. Die Kinder werden darin angeleitet ihre eigenen Kräuter anzubauen.
3. Die Kinder lernen die Kraft kennen, die in Bohnen steckt.
4. Die Kinder halten in ihrem Naturtagebuch verschiedene Stadien der Entwicklung einer Pflanze fest.

Ablauf

Ankommen	Kennenlernrunde
Warm-Up	*Baumbabys kennenlernen:* verschiedene Baumkeimlinge *(Baumbabys)* auf dem Gelände finden und mithilfe von Bestimmungstafeln und -büchern bestimmen lernen.
Aussaat Kräuter	*Aussaat Kräuter:* in kleinen Kartons säen wir Kresse aus, die Kinder erhalten eine Anleitung zur Pflege zuhause.
Bohnen-Experiment	*Bohnen in Gips gießen:* in Plastikbechern wird eine Bohne in Gips gegossen, diese härtet aus und kann von nun an täglich etwas gegossen werden, schon bald entfaltet die Bohne ihre Kraft und zersprengt den Gips -> das zeigt uns, wie viel Kraft in einem Samen stecken kann.
Pause	Vesper und Toilettengang.
Naturtagebuch	*Beobachtungen von Bohnen in verschiedenen Entwicklungsstadien:* Im Vorfeld wurden Bohnen in verschiedenen Entwicklungsstadien vorbereitet: 3 Tage alt, 7 Tage alt, 10 Tage alt und 21 Tage alt. Wir beobachten und malen die Unterschiede der Bohnen in den verschiedenen Stadien der Entwicklung und stellen uns ganz viele Fragen dazu: Wieso entwickelt sich die Pflanze auf diese Art und Weise? Welche Unterschiede sind zum Entwicklungsschritt davor zu beobachten? Welche Strategien helfen ihr sich zu entwickeln?
Erfahrungsaustausch	Über Erlebtes austauschen und Feedback.

Göppingen

Kontakt: bosslerhaus@naturfreunde-gp.de

Die Ortsgruppe Göppingen hatte vor dem ASL-Projekt schon langjährige Erfahrungen u.a. mit Kinderfreizeiten und Familienaktionen. Mit ASL entstand der große Wunsch, nun mehr Schulklassen zu erreichen. Mehrere Grundschulklassen kamen für Tagesveranstaltungen an den Boßler, um die Natur im Klassenverband näher zu erkunden.

Am außerschulischen Lernort Göppingen lernen die Kinder:

... das gemeinsame Anpflanzen von Blumen und Kräutern in Beete.

... das Wachstum einer Pflanze von Samen bis Blüte kennen.

... verschiedene Lebensräume und Biotope in der Umgebung des NFHs: Wiese, Wald, Heide.

... die Insektenvielfalt mit Becherlupen und Bestimmungskarten kennen.

... die unterschiedlichen Behausungsmöglichkeiten der Waldtiere und Vögel kennen.

... auf einem Barfußpfad die Natur an den Füßen zu spüren.

... auf Fühlpfaden ihre taktile Wahrnehmung zu schulen.

... bei Spielen mit Düften ihrer Nase mehr zu vertrauen.

... wie man mit einfachen Naturmaterialien ein gemütliches und trockenes Sofa im Wald baut.

... wie man mit simplen Fundstücken aus der Natur kreative Mandalas gestaltet.

... sich bei lustigen naturpädagogischen Spielen in verschiedene Tierarten einzufühlen.



Natur erleben mit Grundschulklassen

Zielgruppe	Dauer	BNE-Ziele
Grundschulklasse	3-4h	3,4,11,15

Ziele der Veranstaltung

1. Die Kinder lernen, ihre Wahrnehmung über verschiedene naturpädagogische Spiele zu vertiefen.
2. Bei verschiedenen Stationen können die Kinder kreativ und kooperativ Aufgaben lösen.

Ablauf

Begrüßung	Kennenlernrunde, bei der jedes Kind den Anfangsbuchstaben des Namens mit dem Körper darstellt.
Warm-Up	Spiel: Eulen und Krähen und Tiersteckbrief *(aus: Joseph Cornell – Naturerfahrungsspiele)*
Stationen	*Einteilung der Klasse in verschiedene Gruppen:* *Barfußpfad:* die Kinder legen aus verschiedenen Naturmaterialien einen begehbaren Pfad an und laufen dann ohne Socken darüber *Fühlpfad:* in vorbereiteten Boxen fühlen die Kinder Naturmaterialien und raten dann, was es war *(z.B. Federn, Zapfen, Moos,...)* *Duft-Memory:* je zwei milchige, abgedeckte Gläser werden mit Wild- oder Küchenkräutern gefüllt *(z.B. Basilikum, Lavendel, Rainfarn)* und die Kinder versuchen, die zusammengehörenden Paare zu finden und zu erraten *Tierbehausungen bauen:* Die Kinder haben die Aufgabe, sich eine Tierbehausung *(z.B. ein Dachsbau, eine Bärenhöhle oder ein Adlerhorst)* zu bauen. Dabei dürfen sie alles, was am Boden liegt benutzen, Stöcke, Blätter, Stämme usw. Am Ende sollte mindestens ein Kind reinpassen. *Waldsofa bauen:* mit Ästen, Reisig und Moos bauen die Kinder eine trockene und gemütliche Sitzgelegenheit im Wald
Pause	Vesper und Toilettengang.
Waldrallye	Die Klasse unternimmt eine Waldrallye und löst dabei Aufgaben zum Thema Tiere und Wildkräuter.
Spiel	Abschlussrunde mit Spiel Mein Schatz: Jedes Kind sucht einen kleinen Gegenstand, der in eine geschlossene Hand passt und für sich selbst etwas Besonderes ist. Anschließend bildet man einen Kreis, Schulter an Schulter, mit den Händen am Rücken. Vorsichtig werden die gefundenen Gegenstände von Hand zu Hand gereicht und befühlt, bis sie wieder beim Besitzer ankommen. Anschließend werden alle Gegenstände in die Mitte gelegt und es wird besprochen, wie sich die Gegenstände angefühlt haben und warum sie ausgewählt wurden.
Erfahrungs-Austausch	Über Erlebtes austauschen und Feedback.

Metzingen

Kontakt: sabine.yildirim@naturfreunde-metzingen.de; p.neher@gmx.de

Die Ortsgruppe Metzingen am NFH Metzingen bietet für Schulklassen der Stufe 3-6 an, die Biodiversität direkt am NFH oder im umliegenden artenreichen Grünland näher zu erkunden. Mit naturpädagogischer Begleitung lernen die Schulkinder den Jahreskreislauf von Flora und Fauna auf den Wiesen kennen und können dabei tief in wichtige Fragen rund um den Erhalt unserer Kulturlandschaft eintauchen.

Zu Beginn des ASL-Projekts setzte die Ortsgruppe ihre Ideen mit passenden Veranstaltungen zum Thema Wildbienen und Insektenvielfalt um: es wurden Wildbienenhotels gebaut, ein Naschgarten mit Beerenvielfalt angelegt und gemeinsam gegärtnert, es gab Apfelkunde mit leckerer Apfelverarbeitung und Haltbarmachung von Lebensmitteln und immer wieder wurde auf die Bedeutung der Streuobstwiesen für die Artenvielfalt hingewiesen.

Später kam eine Kooperation mit dem Natur- und Umweltpädagogen Philipp Neher zustande. Da das ASL-Projekt bis zu diesem Zeitpunkt bereits als erfolgreich bei der ursprünglichen Zielgruppe der Grundschulkinder verbucht werden konnte, entschied die Ortsgruppe sich dafür ein Pilotprojekt für die Klassenstufen 5 und 6 durchzuführen. Die nächsten Veranstaltungen wurden dann in Zusammenarbeit mit Schulklassen von Partnerschulen durchgeführt – das Grüne Klassenzimmer auf der Streuobstwiese wurde als jahreszeitliches Konzept erprobt und für erfolgreich befunden.

Am außerschulischen Lernort Metzingen lernen die Kinder:

... die Bedeutung der Wildbienen für unsere Natur kennen.

... die Unterschiede zwischen Honig- und Wildbienen kennen.

... welche Möglichkeiten an Bruthilfen für Insekten und Vögel es gibt und wie wir diese bauen können.

... die Bedeutung unserer Streuobstwiesen für die Biodiversität kennen.

... die Vielfalt unserer heimischen Beeren kennen.

... auf Wanderungen rund um das NFH viele verschiedene Lebensräume kennen.

... typische Vertreter von Pflanzen- und Tierarten von verschiedenen Lebensräumen kennen.

... den Unterschied zwischen Intensivlandwirtschaft und Naturschutz durch Streuobstwiesen kennen.

... verschiedene Wiesenarten und entscheidende Merkmale für deren Gesundheit kennen.



Grünes Klassenzimmer - Die Streuobstwiese im Frühling

Zielgruppe	Dauer	BNE-Ziele
Schulklasse	3-4h	3,4,13

Ziele der Veranstaltung

1. Die Kinder lernen bei einer Wanderung die Biodiversität der Umgebung besser kennen.
2. Die Kinder lernen unterschiedliche Wiesenarten zu erkennen und unterscheiden.
3. Die Kinder lernen mindestens eine Pflanze als typischen Vertreter eines Lebensraums kennen und beschreiben.

Ablauf

Begrüßung	Kennenlernrunde.
Wanderung	*Besichtigung verschiedener Lebensräume als Beispiele für Biodiversität während Wanderung:* Plantagen am Weinhang; Streuobstwiesen und Besprechung ihrer ökologischen Bedeutung mit Besichtigung der vielfältigen Wiesenblumen und Insektenarten; Fett- und Magerwiesen: Zeigerarten mit Pflanzenmemory kennenlernen; Trockenmauer
Wiesenarten	*Typische Vertreter:* Die Kinder sammeln ca. 10 typische Pflanzen für den jeweiligen Wiesentyp, auf dem die Wanderung stattfindet, z.B.: Wiesenstorchschnabel, Klappertopf, Wiesensalbei und nutzen dafür Bestimmungshilfen. *Abpausen:* Mit Papier, Bleistift/Wachsmalstiften werden die Borken und Blätter der Obstbäume abgepaust und bestimmt
Wildkräuter sammeln	Auf dem Rückweg lernen die Kinder essbare Wildkräuter zu erkennen und sammeln z.B. Sauerampfer, Gänseblümchen, Spitzwegerich. Besprechung von deren Nutzen und Verwendung im Alltag.
Pause	Vesper und Toilettengang.
Kräuterquark herstellen	Nach der Rückkehr ins NFH stellt die Klasse mit gesammelten Wildkräutern einen eigenen Kräuterquark her.
Nisthilfenbau	Ein möglicher Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt könnte der Bau von Nisthilfen sein. Je nach verfügbarer Zeit können Wildbienendosen, Ohrwurmhäuser, Vogelnisthilfe oder Wildbienenholz gestaltet werden.
Erfahrungsaustausch und Abschied	Über Erlebtes austauschen und Feedback.

Neuffen

Kontakt: *info@naturfreunde-wuerttemberg.de*

Auch in Neuffen gab es, ähnlich wie in Esslingen, eine Sonderlösung. Die Zielgruppe war ab Klasse 5 und älter, die Kosten wurden zum Großteil über die Stadt bezahlt.

Zunächst war ein außerschulischer Lernort am NFH An der Steinach geplant. Die ursprüngliche Idee war es, den Zugang zum Bach auf dem Gelände zu erleichtern. Dafür wurden Konzepte zu Still- und Fließgewässern von Philipp Neher, Naturpädagoge und Naturwissenschaftler, erstellt. Als Vergleichsmöglichkeit mit einem Stillgewässer bot sich der Schulteich der Realschule Neuffen an, welche eine Kooperation mit der Ortsgruppe Neuffen einging.



2022 – Der Schulteich vor der Erneuerung

Das neue und gemeinsame Ziel war es dann, den Fokus auf den Schulteich zu richten. Dieser wurde aufgewertet mit dem Ziel, ihn für naturpädagogische Veranstaltungen nutzbar zu machen. Der Lebensraum Teich bietet sich ideal an, um die Biodiversität zu entdecken und die komplexen Zusammenhänge aus eigener Anschauung heraus zu vermitteln. Die Kosten für die Teicherneuerung trug zum Großteil die Stadt Neuffen, da diese auf dem städtischen Gelände der Schule stattfand.





2023 – Umbauaktion und Freiräumung des Teiches

Der Teich war bis zur Coronazeit noch gut gepflegt. Danach verbuschte der eingezäunte Bereich zunehmend. Dringend notwendig wurde, durch die brüchige Teichfolie, eine Aushebung des Teiches. Nach den Aushebearbeiten mithilfe des städtischen Bauhofs wurde eine Aus-

legung mit einer neuen Ton- und Lehmschicht als Basis anstatt einer neuen Teichfolie als notwendig beschlossen. Danach benötigte der Teich eine Neubepflanzung, die in mehreren Schritten erfolgte.Im Rahmen des ASL-Projekts ist währenddessen ein Bildungskonzept für die Realschule Neuffen entstanden. In diesem Konzept ist ein schrittweises Vorgehen beschrieben, die Teicherneuerung auch in der Theorie geschickt mit dem Unterricht zu verweben. Geplant waren bei einem ersten Termin mit den Schülerinnen und Schülern *(SuS)* im Klassenzimmer die Themen chemisch-physikalische und biologische Gewässergüte, Kriterien eines intakten Gewässers, Strukturgüte von Gewässern zu besprechen und eine Gegenüberstellung von natürlichen zu begradigten Gewässern zu erörtern. Abschließend sollte übergeleitet werden zum Thema Renaturierung von Gewässern.

Im zweiten Termin wäre mit den SuS eine Bestandsaufnahme des aktuellen Zustands des Teichs gemacht worden: die vorhandenen Pflanzen sollten bestimmt und das vorhandene Baumaterial wie Mauersteine und Wegplatten begutachtet werden.

Nach einer Geländevermessung rund um den Teich wären im dritten und letzten Schritt von den SuS Pläne für einen neuen Teich erstellt worden mit neuangelegten Wegen, Trockenmauern, Pflanzen und Teichflächenbereichen. Der praktische Teil fand dennoch statt: Nach einer Bestandsaufnahme des Geländes sowie der Prüfung von Wasserzuläufen wurde mit der Teicherneuerung begonnen. Durch eine Baumaßnahme wurde der Teich zunächst von allen Pflanzen freigelegt. Philipp Neher erstellte einen Plan, welche Pflanzen wieder zurück verpflanzt werden sollen. Im Frühjahr 2024 erfolgte die erste Bepflanzungsaktion. Gemeinsam mit den SuS der Realschule sowie der NaturFreunde Kindergruppe „Umweltdetektive" wurden die Pflanzen im Frühling 2025 unter der Anleitung des städtischen Bauhofes erneut gepflanzt und der Teich samt Einzäunung fertig gestellt.

Liste verwendeter Pflanzen:

- Apfelbäume: lokale Sorten
- Obststräucher: Johannis- Stachel- und Himbeere
- Blühsträucher: Apfelrose, Essigrose, Holunder, Forsythie, Schneeball, Flieder
- Weintrauben: weiße und rote Trauben
- Bodendecker: Garten-Dost, Storchschnabel, Rosmarin, Salbei, Garten-Thymian



Teichumbau an einer weiterführenden Schule

Zielgruppe	Dauer	BNE-Ziele
ab Klasse 5	3 Termine	4,11,14,15

Ziele

Das Ziel insgesamt ist es, die ökologische Bedeutung von Gewässern zu verstehen, Gewässer zu bewerten und ein Bewusstsein für Nutzung, Belastung und Renaturierung zu entwickeln.

Termin 1: Theorieeinheit im Klassenzimmer

1. Lernen welche Gewässergüteklassen es gibt und nach welchen Kriterien bewertet wird.
2. Chemisch-physikalische, biologische und strukturelle Bewertung verstehen.
3. Typische Belastungsfaktoren und Folgen wie Begradigung, Uferverbau und Verlust von Lebensräumen beachten.
4. Klären warum Renaturierung wichtig ist (z. B. Durchgängigkeit für Fische)

Termin 2: Bestandsaufnahme am Schulteich

1. Einen strukturreichen Lebensraum erschaffen.
2. Die vorhandenen Strukturen und Lebensräume untersuchen.
3. Den Pflanzenbestand und vorhandenes Baumaterial erfassen.
4. Möglichkeiten zur naturnahen Umgestaltung ausarbeiten.

Termin 3: Wettbewerb „Gartenteich"

1. Die Schüler*innen entwerfen eigene Teichplanungen.
2. Vermessen des Geländes.
3. Zeichnen einer Planung inkl. Wege, Tiefenzonen, Pflanzen.
4. Ausarbeitung von Längs- und Querschnitten.
5. Gemeinsame Entscheidung über tatsächlichen Umbauplan.

Ablauf

Termin 1: Theorieeinheit im Klassenzimmer - Gewässer in Theorie und Praxis

Die Schülerinnen und Schüler lernen:

- Merkmale eines intakten Gewässers: Viel Struktur = viele Lebensräume = hohe Artenvielfalt. Vielfältige Strukturen zeichnen sich aus durch verschiedene Uferzonen, unterschiedliche Wassertiefen, Kies- und Sandbereiche oder Stillwasserstellen, Übergangsbereiche zwischen Wasser und Land sowie wechselnde Wasserstände und ermöglichen vielfältige Lebensräume. Auch unterschiedlich ausgeprägte Böden wie nährstoffarme Kiesflächen bis hin zu nährstoffreichen Ablagerungszonen sind bedeutsam.

- Kriterien der Gewässerbewertung: Struktur, Wasserqualität und Tierarten zeigen gemeinsam, wie gesund ein Gewässer ist.
  Die Bewertung von Gewässern erfolgt über drei Bereiche:
  1. Strukturgüte: Hier wird geprüft, wie naturnah das Gewässer aufgebaut ist – z. B. Uferform, Strömung, Substrat, Tiefenunterschiede oder gewundener Verlauf. Natürliche, strukturreiche Gewässer bieten mehr Lebensräume und damit mehr Artenvielfalt.
  2. Chemisch-physikalische Güte: Dabei werden Wasserwerte wie Temperatur, Sauerstoff, pH-Wert oder Nährstoffe *(z. B. Phosphor, Stickstoff)* gemessen, um die Belastung des Wassers einzuschätzen.
  3. Biologische Güte: Bestimmte Kleintiere zeigen durch ihr Vorkommen an, wie sauber ein Gewässer ist. Daraus wird ein biologischer Index *(Saprobienindex)* bestimmt.
- Gründe für Uferbegradigungen: Flüsse werden oft begradigt und Ufer verbaut, um Schifffahrt zu ermöglichen, Wasserstände zu regulieren oder mehr Land zu gewinnen. Dadurch gehen jedoch natürliche Strukturen wie Seitenarme, Flachwasserzonen und Auen verloren. Außerdem werden Gewässer durch Schleusen und Kraftwerke häufig für Fische unpassierbar gemacht. Insgesamt führt dies zu einem Verlust von Lebensräumen, geringerer Artenvielfalt und einem schlechteren Hochwasserschutz.
- Gründe für Gewässerrenaturierung: Gewässer werden renaturiert, um wieder einen natürlichen oder naturnahen Zustand zu erreichen. Dabei geht es vor allem darum, verloren gegangene Durchgängigkeit für Tiere – beispielsweise Fische – wieder herzustellen. Hindernisse können z. B. durch Fischtreppen umgangen werden. So entstehen wieder natürliche Lebensräume und Wanderwege im Gewässer.

Es dienen zur Veranschaulichung mehrere Beispiele natürlicher vs. verbauter Gewässer sowie Renaturierungsprojekte *(Neckar, Bodensee)*.

Termin 2: Bestandsaufnahme des Schulteichs

Der Schulteich wird auf vorhandene Lebensräume, Pflanzen und Materialien untersucht und bewertet. Ziel ist es, den Gartenteich ökologisch aufzuwerten und als vielfältigen Lebensraum zu gestalten, indem ein strukturreicher, naturnaher Lebensraum entsteht.

Zunächst wird der aktuelle Zustand aufgenommen. Dazu gehören eine Pflanzen- und Materialbestandsaufnahme sowie die Bewertung vorhandener Strukturen. Außerdem wird besprochen, welche Lebensräume ein Teich bieten kann und wie er ökologisch verbessert werden kann – z. B. durch Tiefenzonen, Frischwasserzulauf oder unterschiedliche Habitate.

Termin 3: Wettbewerb „Gartenteich“

Abschließend planen die Schülerinnen und Schüler in kleinen Gruppen einen neuen Gartenteich, erstellen Grundrisse und Schnitte und stimmen über den besten Entwurf ab. Der Gewinnerplan wird als Grundlage für die Umsetzung verwendet.

Lichtenwald

Kontakt: wolfgangfriede@t-online.de

Am NFH Schurwaldhaus der Ortsgruppe Plochingen-Reichenbach-Lichtenwald entstand im Zuge des ASL-Projekts ein Grünes Klassenzimmer. Ein vorher mit Brombeeren bewachsener Hang wurde zu Beeten und Trockenmauer umgebaut und es wurde eine neue Sitzgelegenheit aus Upcycling-Materialien gebaut. Mit Kinderfreizeitgruppen wurden zusätzlich Obstbäume gepflanzt, eine Benjeshecke und Kräuterspirale sowie ein Blumen- und Kartoffelbeet angelegt.

Für die ASL-Veranstaltungen wurden verschiedene Formate getestet: im Fokus stand dabei, mit den Schulklassen die Vielfalt von Biotopen in Wiese, Wald, Gewässern zu erkunden, die Bedeutung von Wildbienen zu verdeutlichen und Materialen durch Upcycling wiederzuverwenden.

Bau einer Kräuterspirale mit Trockenmauer







Upcycling - Bau einer Outdoor Sitzbank

Zielgruppe	Dauer	BNE-Ziele
Schulklasse Stufe 4-6	3-4h	3,4,12,15

Ziele der Veranstaltung

1. Die Kinder lernen mit vorhandenen Recyclingmaterialien eine Sitzbank zu bauen.
2. Bei praktischen Arbeiten üben die Kinder den Umgang mit Werkzeugen und Material.
3. Die Kinder lernen, wie man einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz leisten kann.

Ablauf

Begrüßung	Kennenlernrunde.
Vorbereitung Thema	Vorstellung der Projektidee eine Sitzbank zu bauen. Gemeinsame Überlegungen, welche Materialien geeignet sind: z.B. Reste von Waschbeton, Platten von Terrassen als Gerüst für die Sitzbank und Holz zum obendrauf legen. Das benötigte Material ist häufig bereits vorhanden und bekommt eine neue Verwendung.
Bau Teil 1	*Sitzmauer errichten:* Der Untergrund der Sitzbank wird mit einer Wasserwaage, Schaufel und Kelle eingeebnet, um eine stabile Unterlage zu schaffen. Mit einem elektrischen Rührwerk wird 1 Sack Mörtel angerührt. Dabei werden die Kinder im sicheren Umgang mit der Maschine unterwiesen. Die Platten werden mit Mörtel als Verbindung ausgelegt und in Form gestapelt.
Spiel	Teamspiel: jedes Kind hält den Finger unter einen Stock und gemeinsam versucht die Gruppe, den Stock auf den Boden abzulegen
Pause	Vesper und Toilettengang.
Bau Teil 2	*Sitzplatte montieren:* eine wetterfeste, robuste Sitzfläche aus Holz wird auf die gemauerten Platten gelegt und verschraubt. Abschließend kann die Sitzfläche geschliffen, lasiert und mit Mosaiksteinen verklebt werden.
Erfahrungsaustausch und Abschied	Über Erlebtes austauschen und Besprechung, warum solche Aktionen zum Umweltschutz beitragen können.

Schwäbisch Hall

Kontakt: ulla.naturfreunde@outlook.de

Das NFH Lemberg in Schwäbisch Hall war vor ASL hauptsächlich als Tagesausflugsziel mit Einkehrmöglichkeit bekannt. Seit längerem gibt es Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche und es entstand der Wunsch, regelmäßige Veranstaltungen für Kinder auch außerhalb der Ferienfreizeiten zu etablieren. Dadurch konnte man die bereits vorhandenen Ressourcen bündeln, um im Rahmen von Aktionstagen den Außerschulischen Lernort aufzubauen. Das Ziel war es, einen Lehrgarten zu errichten, welcher mit einem Patenschaftsprogramm mit der nächstgelegenen Grundschule zu mehreren Terminen im Jahr pädagogisch genutzt und gepflegt wird.



In drei Aktionstagen packten die Kinder und Jugendlichen während den Ferienfreizeiten kräftig mit an, um an der Entstehung der neuen ASL-Fläche mitzuarbeiten. In dem neu angelegten Lehrgarten entstand eine Insektenweide, ein Bienenschauhaus mit herausnehmbaren Brutröhren, ein Steinriegel, neue Wege, eine Benjeshecke und auch eine Schmetterlings- und Fledermauswiese wurden angelegt. Die Jugendgruppe der OG SHA übernimmt die Verantwortung für diese Flächen und die notwendigen regelmäßigen Pflegearbeiten. Während den Freizeiten wird nachgesät, um einen regelmäßigen Bewuchs zu gewährleisten.



In den Sommerferien 2023 gab es mehrere Infoveranstaltungen zum neuen außerschulischen Lernort und ein kleines Ferienangebot. Danach konnten die Veranstaltungen mit den Grundschulklassen beginnen, bei denen verschiedene Formate getestet wurden: es entstand eine Mischung aus natur- und erlebnispädagogischen Angeboten für Freizeitveranstaltungen für Kinder, junge Familien und Grundschulklassen.



Waldtag mit einer Grundschulklasse

Zielgruppe	Dauer	BNE-Ziele
Schulklasse	3-4h	4,5,15

Ziele der Veranstaltung

1. Den Kindern wird der Wald mit verschiedenen Sinnesübungen näher gebracht.
2. Die Kinder lernen den Lebensraum Wald mit Spielen besser kennen.

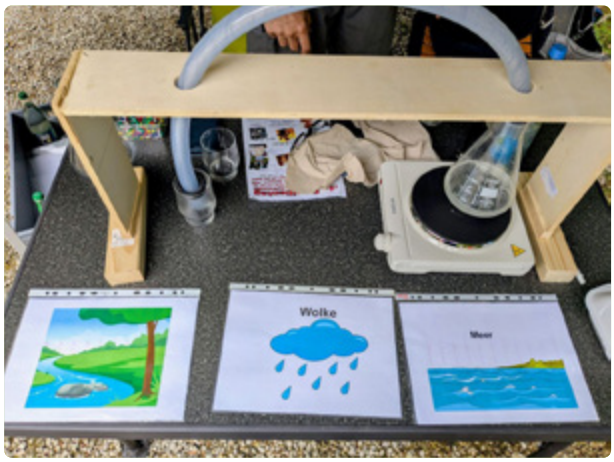
Ablauf

Begrüßung	Kennenlernrunde
Warm-Up	Fan Schnick Schnack Schnuck *(Spiel aus der Erlebnispädagogik)*
Sinnesstationen	Die Klasse wird in verschiedene Gruppen eingeteilt, wird auf die Stationen aufgeteilt und wechselt dann reihum. *Station 1:* Fühl-Spiel Mein Freund, der Baum *(aus: Joseph Cornell – Naturerfahrungsspiele)* – die Kinder lernen mit verbundenen Augen einen Baum kennen und finden ihn anschließend wieder. *Station 2:* Hör-Übung Stille üben im Wald und anschließend erzählen, was gehört wurde *Station 3:* Riech-Übung Duftmemory – je zwei milchige Gläser werden mit duftenden Wildkräutern, Moos, Rinde etc. gefüllt und die Kinder finden die Paare anhand ihrer Nase zusammen. *Station 4:* Seh-Übung Waldlupe bauen – die Kinder suchen ein Stück Holz oder Rinde, welches ein Loch zum Durchschauen hat und betrachten den Wald intensiver durch die Waldlupe.
Pause	Vesper und Toilettengang.
Spiele im Wald	Die Klasse wird in verschiedene Gruppen eingeteilt, wird auf die Stationen aufgeteilt und wechselt dann reihum. *Station 1:* Waldmemory – 10-15 Naturmaterialien werden auf einem Tuch ausgelegt, angeschaut und dann abgedeckt, ein Gegenstand verschwindet dann und die Kinder raten, welcher fehlt. *Station 2:* Waldmuseum – schöne Funde aus dem Wald zu einem Bild zusammenstellen und im Wald ausstellen, z.B. Federn, Knochen, Blätter. *Station 3:* Waldbingo – mit einer Vorlage auf Papier oder in einem Eierkarton finden die Kinder die abgebildeten Naturmaterialien, z.B. „etwas schön duftendes", „Moos", „etwas raues",... *Station 4:* LandArt – die Kinder legen aus gesammelten Naturmaterialien ein Mandala auf dem Waldboden aus
Erfahrungsaustausch und Abschied	Über Erlebtes austauschen und Feedback geben.

Stuttgart-Degerloch

Kontakt: jugend@naturfreunde-degerloch.de

Die Ortsgruppe Degerloch am NFH Roßhau bietet ihren außerschulischen Lernort für Kinder im Grundschulalter im Rahmen von Hort- und Ferienbetreuung an. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf dem Thema Wasser als unsere Lebensgrundlage, die Erkundung der Trockenmauer, das Anlegen eines Herbariums, Erkunden der Amphibien im Teich und Entdeckung von Spuren und Bäumen im Wald.



Die Geschichte des Naturfreundehauses Am Roßhau ist als ehemaliges Dampfhaus der Wasserversorgung eng mit dem Thema Wasser verbunden. Um unsere wichtige Lebensgrundlage besser kennenzulernen, erleben die Kinder den Wasserkreislauf in einem Experiment, bei welchem aus Salzwasser Süßwasser hergestellt wird. Dabei wird über die verschiedenen Arten von Wasserverbrauch gesprochen. Sie gehen der Frage nach, an welchen Orten der Welt es zu wenig oder zu viel Wasser gibt und was die Ursachen dafür sein könnten. Bei Experimenten zu verschiedenen Bodenarten werden die Wasserdurchlässigkeiten und Wasserspeichermöglichkeiten getestet. In einem weiteren Experiment lernen die Kinder, die Wirkung des menschlichen Eingriffs in die Natur bei einer Flussbegradigung im Vergleich zu einem natürlichen Flusslauf kennen. Das Thema Wasserverbrauch im Alltag und bei der Herstellung von Lebensmitteln führte zu gemeinsamen Überlegungen, in welchen Bereichen des Alltags und der Ernährung man den eigenen Wasserfußabdruck reduzieren könnte. Alternativ zu einem Klärwerkbesuch führt die Ortsgruppe mit den Kindern ein Experiment zur mechanischen Reinigung von Wasser durch. Die Kinder dürfen sich in das damalige Leben der Menschen reinfühlen – wie war es wohl, Wasser in Eimern zu holen statt es bequem aus dem Wasserhahn zu bekommen? Zum Abschluss des Themenblocks „Wasser" basteln die Kinder ein Wasserrad und bauen kleine Flöße.

Mit Beginn des Frühlings können die Kinder die ersten Tiere in der Trockenmauer beobachten und deren Bedeutung für verschiedene Tierarten erfahren. Nischen, Fugen und Ritzen werden von Moos und Gras befreit und dafür geeignete Pflanzen und Blumen eingepflanzt.

Die Blütenpracht des Frühlings bietet sich an, ein Herbarium anzulegen. Dazu sammeln die Kinder Blumen, Blätter und Blüten, pressen die Pflanzenteile und lassen diese trocknen. Mit einer Vorlage bereiten sie ihr Herbarium vor und widmen dann jedem Blatt oder jeder Wildpflanze einzeln eine Seite. Sie lernen die Pflanzen zu beschreiben *(Blattform, lateinischer Name, Fundort, Blattrand, Farben, Besonderheiten,...)* und stellen ihr Herbarium mit Deckblatt und Inhaltsübersicht fertig.



Ein Herbarium anlegen

Zielgruppe	Dauer	BNE-Ziele
Kindergruppe	3-4h	4,15

Ziele der Veranstaltung

1. Die Kinder lernen die Vielfalt der Wildkräuter und Bäume in ihrer Nähe kennen.
2. Die Kinder lernen, wie man Pflanzenteile trocknet und haltbar macht.
3. Mit einer Pflanzensammlung lernen die Kinder wichtige Informationen zu den Pflanzen.
4. Bei der Gestaltung des Herbariums können die Kinder kreativ werden.

Ablauf

Hinweis	Es lohnt sich, diese Aufgaben auf mehrere Termine zu verteilen!
Begrüßung	Kennenlernrunde.
Blumenpresse bauen	Wir verschrauben zwei Holzplatten á 1 cm Dicke mit 4 Schlossschrauben mit Flügelmuttern in den Ecken zusammen. Dazwischen sollten 3-4 Schichten saugfähiges Papier oder Wellpappe reinpassen. Alternativ nutzen wir schwere Bücher.
Pflanzen sammeln und pressen	Wir achten darauf, nicht im Naturschutzgebiet, in geschützten Biotopen oder sensiblen Schutzgebieten zu sammeln. Eine einfache öffentliche Wiese eignet sich gut. Ideal eignen sich z.B. Löwenzahn, Gänseblümchen, Spitzwegerich, Ahorn, Eiche, Birke... Wir sammeln 5-10 ungiftige Wildpflanzen bei trockenem Wetter. Wildkräuter werden komplett gesammelt: mit Wurzel, Stängel, Blüte, Blättern, von Bäumen nehmen wir die Blätter. Am besten nehmen wir 3 Exemplare derselben Pflanze mit, um dann das beste Ergebnis für das Herbarium zu verwenden. Dann klemmen wir für eine Woche unsere gesammelten Blätter und Wildkräuter auf saugfähigem Papier zwischen die Wellpappe ein.
Pause	Vesper und Toilettengang.
Pflanzen beschreiben	Auf einem Bogen Papier befestigen wir die gepressten Pflanzen mit Klebestreifen. Pro Pflanze legen wir einen Bogen an. Wichtige Informationen halten wir fest: Deutscher und lateinischer Name, Fundort, Datum, Umgebung, Wetter, Besonderheiten
Herbarium gestalten	Wir legen ein selbstgestaltetes Deckblatt an und erstellen ein Inhaltsverzeichnis über unsere gefundenen Pflanzen.
Erfahrungsaustausch	Über Erlebtes austauschen und Feedback geben.

Stuttgart-Fuchsrain

Kontakt: asl-fuchsrain@naturfreunde-stuttgart.de

Die Ortsgruppe Fuchsrain liegt mit ihrem NFH Fuchsrain am Stuttgarter Waldrand. Seit 2022 sind hier viele Veranstaltungskonzepte für Grundschulklassen entstanden und als erfolgreiche Dauerkonzepte verbucht worden.

Hier ein paar Beispiele:

- Bei der Veranstaltung „Tausendfüßler bauen" bauen Grundschulkinder gemeinsam aus gesammelten Totholzstücken und bemalten Steinen einen Tausendfüßler aus Naturmaterialien. Dazu werden die Kinder in verschiedene Gruppen aufgeteilt: eine Gruppe sammelt Äste für die Beine, die andere Gruppe richtet den Platz her und die restlichen Kinder platzieren einen Stamm für den Körper.
- Grundschulklassen besuchen den Fuchsrain, um unter Anleitung bunte Schlangen und Kriechtiere zu bearbeiten, die in einem Gehege im Wald sichtbar wurden. Die Stöcke werden geschliffen und bemalt und gemeinsam zu einem Kriechtier angeordnet.
- Für eine Barfußpfad-Schnecke suchen die Kinder eine Vielzahl an Naturmaterialien, wie z.B. große und kleine Stöcke, trockene alte Blätter, neue junge Blätter, Moos, Steine, Eicheln, Erde, Steine und Sand. Zunächst gestalten sie mit großen Stöcken die Schnecke und füllen dann die Einteilungen mit verschiedenen Materialien. Abschließend gehen sie paarweise zusammen, ein Kind verbindet sich die Augen und wird von dem zweiten Kind barfuß über die Schnecke geführt.





Die Angebote des ASL-Teams sind seit dem Schuljahr 2024/2025 auf der Plattform Schulbooster der Kinderstiftung Stuttgart buchbar. Im Schuljahr 2025/2026 wird der außerschulische Lernort ausgeweitet für Jugendliche mit dem Schwerpunkt auf Teambuilding im Naturkontext.

Klassenschild aus Naturmaterialien basteln

Zielgruppe	Dauer	BNE-Ziele
1. Klasse	2-3h	4,10,11

Ziele der Veranstaltung

1. Die Kinder lernen eine Achtsamkeitsübung in der Natur kennen.
2. Die Kinder basteln mit gesammelten Naturmaterialien kreative Stöcke.
3. Durch das gemeinsame Klassenschild erleben die Kinder ein Gemeinschaftsgefühl.

Ablauf

Begrüßung	Kennenlernrunde.
Achtsamkeitsübung	Baum im Wind: die Kinder suchen sich eine ruhige Stelle auf dem Gelände, stellen sich vor, sie seien ein Baum und bewegen sich im Wind, lauschen den Geräuschen im Wind, anschließend Austausch über Erfahrungen.
Pause	Vesper und Toilettengang.
Stöcke gestalten	Jedes Kind sucht sich einen Stock, den es gestalten möchte und sammelt Naturmaterialien zur kreativen Gestaltung wie Blätter, Blüten, Moos,.... Dieser Stock symbolisiert das Kind selbst. Er kann mit den Naturmaterialien angemalt, beklebt und verziert werden. Der eigene Name wird aufgeschrieben. Die Stöcke werden auf ein großes Brett geschraubt und stellen das zukünftige Klassenschild dar.
Erfahrungsaustausch	Über Erlebtes austauschen und Feedback geben



Tübingen

Kontakt: info@naturfreunde-tuebingen.de

Die Ortsgruppe Tübingen veranstaltet in ihrem Vereinsheim Neuhalde am Tübinger Stadtrand ein buntes Programm für alle Altersgruppen. Während des ASL-Projektes wurden umfangreiche Instandsetzungen einer baufälligen Trockenmauer in Kombination mit der Schaffung einer artenreichen Saumgesellschaft vollzogen. Umgeben von Streuobstwiesen mit vielen alten Obstsorten ist das der ideale Ort für Kinder.

Beim außerschulischen Lernort Tübingen lernen die Kinder:

... das Leben von „Familie Vogel" im Laufe der Jahreszeiten in Begleitung einer Vogelexpertin kennen.

... wie man mit Naturmaterialien kreative Geschenke basteln kann.

... die Unterschiede in der Natur im Laufe der Jahreszeiten wahrzunehmen.

... bei Apfelverkostungen alte Apfelsorten kennen und zaubern daraus Leckereien.

... wie man am Lagerfeuer auf einer Muurikka-Pfanne Pfannkuchen bäckt.

... wie man sicher und kreativ schnitzen kann.

... ihren Blick für Frühlingskräuter mit Pflanzensuchbildern zu schärfen.

... wie man ein Herbarium anlegt.

... sich bei naturpädagogischen Spielen in Waldtiere einzufühlen.





Naturerlebnisnachmittag - Basteln im Herbst mit Naturmaterialien

Zielgruppe	Dauer	BNE-Ziele
Kindergruppe	3-4h	3,4,10,12

Ziele der Veranstaltung

1. Die Kinder nehmen die Veränderungen der Natur im Herbst wahr.
2. Die Kinder basteln und werden kreativ mit Naturmaterialien.
3. Gemeinsam wird am offenen Feuer mit den Kindern Pfannkuchen gebacken.

Ablauf

Begrüßung	Kennenlernrunde.
Warm-Up	Tiersteckbriefe *(aus: Joseph Cornell – Naturerfahrungsspiele)* – zu 5 verschiedenen Tierarten werden je 10 Aussagen getätigt. Wer die Antwort zu wissen denkt, tippt sich an die Nase.
Einladung zum Basteln	Im Sitzkreis um die Feuerstelle wird eine Geschichte erzählt, sie wird untermalt von Klängen der Kalimba. Es war einmal eine Familie, die Geschenke selbst basteln möchte. Einerseits aus Spargründen, andererseits weil sie zugunsten der Nachhaltigkeit auf Plastik verzichten will. Glücklicherweise ist so viel Schönes in der Natur zu finden. Jedes Kind bekommt einen Eierkarton und darf in der Umgebung schönes Bastelmaterial aus der Natur sammeln.
Ideen sammeln	Gemeinsam wird das Sammelgut betrachtet und Ideen dazu überlegt. Es liegen Bastelmaterialien wie Schnur, Bast, Leim, Federn, Kastanien, Bohrer, Säge usw. bereit.
Pause	Vesper und Toilettengang.
Basteln	Es entstehen kreative Bilder, Traumfänger, Bilderrahmen, Mobiles,...
Lagerfeuer	Auf der Muurikka-Pfanne werden Pfannkuchen über dem Lagerfeuer gebacken.
Erfahrungsaustausch	Über Erlebtes austauschen und Feedback geben.

Ulm

Kontakt: lernort.spatzennest@naturfreunde-ulm.de

Das Naturfreundehaus Spatzennest der Ortsgruppe Ulm hat sich von einem klassischen Wander- und Seminarhaus zu einem außerschulischen Lernort für Kinder und Jugendliche weiterentwickelt. Ziel ist es, Themen wie Nachhaltigkeit, Demokratie, Umweltschutz, Biodiversität und die Freude an der Natur zu vermitteln und das Bewusstsein der Schüler*innen für ihre Selbstwirksamkeit zu stärken. Im Rahmen der Projekte ASL und FKB entstand ein pädagogisches Gesamtkonzept, das sogar mit einer Nachhaltigkeitsauszeichnung geehrt wurde.



Seit der Einführung nutzen jährlich mehrere Schulklassen die speziell entwickelten Materialkisten und den Lehrgarten im Rahmen von Klassenfahrten. In liebevoll gestalteten Materialkisten befinden sich zahlreiche natur- und erlebnispädagogische Aktivitäten mit Anleitungen, Spielen und Materialien zu Themen wie z.B. Orientierung mit Karte und Kompass, Sitzplatzarbeit und einer Natur-Rallye über das Gelände. Die Materialien werden von Ehrenamtlichen gepflegt und stehen Lehrkräften kostenlos zur Verfügung. Ein jährliches Multiplikator*innen-Wochenende bietet Schulungen zur Nutzung der Angebote, deren Anwendung aber auch unabhängig davon möglich ist. Die Schulklassen wählen ihre Schwerpunkte aus, die sie auf ihrer Klassenfahrt spielerisch bearbeiten möchten. Auch für Rallyes über das Gelände bei Kinderfesten und Kindergruppenveranstaltungen werden die einzelnen Stationen und Materialien gerne genutzt.

Das Gelände umfasst vielfältige Lern- und Erlebnisbereiche:

- Im großen Lehrgarten befinden sich elf Lebensräume, die didaktisch genutzt werden können und an 15 spannend aufbereiteten Info-Stelen erlebbar sind.
- Bienenprojekt: Seit 2023 können Schulklassen das Angebot nutzen, die von Hobbyimkern betriebenen Bienenstöcke, Schaukästen und die traditionelle Klotzbeute kennenzulernen.
- Insektenhaus: Das große Insektenhaus beherbergt eine Vielzahl von Wildbienen.
- Blühwiesenpfad: Hier können Kinder an den neu gepflanzten insektenfreundlichen Sträuchern mit der Blühwiese die Insektenvielfalt *(Schmetterlinge, Grashüpfer, Wildbienen,...)* beobachten.
- Steinriegel: Ein verfallener Steinriegel wurde gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen der Ortsgruppe Anfang 2023 an einen geeigneteren, sonnigeren Standort verlegt und dort neu aufgeschichtet.
- Weitere Stationen sind: u.a. Fledermauskästen und Totholz.
- Ein „Grünes Klassenzimmer" dient als Treffpunkt, ausgestattet mit Sitzflächen und Klemmbrettern, und kann als Lernort im Freien genutzt werden.

Das Spatzennest hat sich so zu einem vorbildlichen Bildungsort für nachhaltige Entwicklung *(BNE)* entwickelt, der praxisnahes Lernen in und mit der Natur ermöglicht – sowohl für Schulklassen als auch für Familiengruppen.





Weitere Projektbeispiele

Auf den folgenden Seiten findet ihr noch einige weitere Beispiele für ASL-Projekte.

Hinweis zu Materialien

Über die Geschäftsstelle der Naturfreundejugend Württemberg sind die Materialien unter info@nfjw.de auf Anfrage erhältlich!

Sie umfassen folgende Themen:

Für Jugendliche: *BNE-Themen wie Klimabingo, Regenwald, Geräuschelandkarten, Nahrungsketten, FairSpeisen und nachhaltige Ernährung, …*

Für Kinder: *Spiele rund um Bienen und den Wald, Naturrallye durch den Lehrgarten*

Der Wald mit allen Sinnen - Sommer Edition

Zielgruppe	Dauer	BNE-Ziele
1.-2. Klasse	3-4h	3,4,11,15

Ziele der Veranstaltung

1. Die Kinder lernen, wie die Ameisen eine Duftspur anzulegen.
2. Die Kinder lernen (Wild-)Kräuter kennen.
3. Die Kinder lernen Bodenlebewesen kennen.
4. Die Kinder lernen, mit Pflanzenfarben Textilien zu bedrucken.

Ablauf

Begrüßung	Kennenlernrunde
Duftspur	*Spiel zur Welt der Ameisen:* Alle Kinder bilden einen gemeinsamen Ameisenstaat. Als Ameise geht ein Kind auf die Suche nach Futter und entdeckt u.a. Apfelstücke. Auf dem Weg dorthin und einem weiteren Weg zurück zu den anderen Ameisen legt es Sägespäne/Laubkonfetti/Blütenblätter aus, als Symbol für die Duftspur. Nun strömen auch die anderen Ameisen aus und bilden verschiedene Wege mit Sägespänen auf dem Weg zu den Apfelstückchen aus. Die am häufigsten begangenen Wege werden immer deutlicher sichtbar. Die Kinder lernen, dass Ameisen mit dem Hinterleib Düfte mit verschiedenen Informationen absetzen können *(Futter, Gefahr,..)* und mit den Fühlern am Kopf diese Duftstoffe entschlüsseln.
Station 1 – Duftmemory	*Station mit Düften:* In milchigen Gläsern werden duftende Materialien von Wald und Wiese gelegt und mit Gazestoff verschlossen. Pro Material gibt es zwei Gläser mit gleicher Füllung und die Gläser sind mit Buchstaben oder Zahlen beschriftet. Nun dürfen die Kinder die jeweils gleich duftenden Gläser finden und erraten, was darin enthalten ist. Die Ergebnisse werden auf einen Zettel eingetragen und ausgewertet.
Station 2 – Ecoprinting	*Station mit Pflanzendruck Augenbinden herstellen:* Auf Kork- oder Holzunterlagen werden Baumwollstoffe ausgelegt, darauf wird ein frisches Blatt oder Kraut platziert und mit einer stabilen Folie abgedeckt. Mit einem Stein wird der Farbstoff bzw. Pflanzensaft durch Klopfen von der Blüte auf den Stoff übertragen, bis Blattumriss, Blattfläche und Abdruck erkennbar sind. Nach Entfernung der Blattreste kann der Vorgang mit weiteren Blättern/Blüten/Kräutern wiederholt werden.

Schleichspiel	*Anschleichen und Lauschen wie Reh und Luchs:* Auf einer Fläche im Wald mit Zweigen, Stöcken und Blättern bilden die Kinder einen Kreis. In der Mitte steht ein Kind, das Reh. Es bekommt die Augen mit einer Augenbinde verdeckt und erhält eine Sprühflasche mit Wasser. Direkt vor dem Kind sind Süßigkeiten platziert, die sich die anderen Kinder, die Luchse, einzeln versuchen, durch Anschleichen zu schnappen. Die Spielleitung wählt aus, welcher Luchs loszieht. Sobald das Kind in der Mitte etwas hört, darf es mit Wasser sprühen. Wird das anschleichende Kind getroffen, muss es ohne die Süßigkeit wieder gehen, ansonsten darf es sie behalten. Die anderen Kinder versuchen mit viel Geduld leise zu bleiben und das Anschleichen und Lauschen zu ermöglichen. Das Reh sollte öfters ausgewechselt werden. Es können sich auch mal 2-3 Luchse gleichzeitig anschleichen.
Wilde Raupe	*Alternative zum Schleichspiel:* Alle Kinder bekommen die Augen verbunden und fassen sich in einer Reihe hintereinander an die Schultern. Die wilde Raupe wird nun von der Spielleitung durch den Wald und auf verschiedenen Untergründen entlang geführt.
Pause	Vesper und Toilettengang.
Kleine Waldgeschichte	Zum Ende der Essenszeit wird eine Waldgeschichte vorgelesen, z.B. „Der Waldkönig" *(aus: Praxismappe Waldtiere - Wir entdecken den Wald vom KiGa Fachverlag)* oder die „Rehgeschichte" oder „Ameisengeschichte" *(aus: Stell dir vor, du wärst ein Tier im Wald von Bärbel Oftring, Moses Verlag)*. Die Kinder können sich dazu auf Picknickdecken legen, die Augen schließen und sich gedanklich auf die Geschichte einlassen.
Bodenlebewesen entdecken	Unter Laubstreu, Totholz und Steinen gehen die Kinder auf Entdeckungssuche nach Bodenlebewesen. In kleinen Gruppen werden sie zu Sorgfalt und Vorsicht angeleitet von den betreuenden Personen. Mit Becherlupen oder auf weißen Tüchern werden die Tiere vorsichtig untersucht. Für Kinder geeignete Bestimmungsliteratur mit Fotos und Infos regen die Neugier weiter an. Die Bedeutung von Humusbildung durch Bodenlebewesen wird erklärt. Behutsam werden die Tiere wieder zurück gebracht.
Perspektivwechsel	Um sich in kleine Waldtiere einfühlen zu können, krabbeln die Kinder entlang eines 5m Seils auf dem Boden entlang. Die Umgebung kann mit Pappröhren beobachtet werden und die kleinen Dinge am Boden werden bemerkt.
Erfahrungsaustausch	Über Erlebtes austauschen und Feedback geben.

Das ist nur ein kleiner Einblick in unser Jahreszeitenprogramm für Grundschulen!

Gerne könnt ihr euch unter info@nfjw.de das gesamte Konzept und weitere Jahreszeiten anfordern.

Viel Spaß beim Ausprobieren ☺

Leitfaden: Euren eigenen Lernort aufbauen

Ihr wollt euren eigenen Lernort erschaffen – großartig! Die Beispiele aus anderen Naturfreundehäusern haben euch hoffentlich inspiriert. Aus Erfahrung wissen wir: Der Weg dorthin ist voller Entscheidungen, Planung und manchmal auch Umwege. Aber wir versprechen euch: Es lohnt sich!



Einführung: Warum ein Lernort?

Wir gliedern den Prozess in zwei Bereiche:

Vorüberlegungen (Theoriephase): – euer Fundament

Planung & Umsetzung (Praxisphase): – euer Weg zum fertigen Lernort

Im Folgenden findet ihr für eure Planung eine Aufteilung in Theorie- und Praxisphase. Jeder erfolgreiche Lernort braucht gute Vorüberlegungen! Es lohnt sich diese Zeit zu investieren und gute Grundlagen aufzubauen. Diese Vorüberlegungen sind für jede Zielgruppe sinnvoll, egal, ob ihr Kindergartengruppen, Familien oder Schulklassen ansprechen möchtet.

TEIL 1 - Vorüberlegungen: Eure Grundlagen klären

Eine gute Vorbereitung ist die halbe Miete – unabhängig davon, ob ihr Angebote für Kindergartenkinder, Familien oder Schulklassen plant.

1. Eure Motivation: Warum wollen wir einen Lernort?

Mögliche Gründe *(Beispiele)*:

- Lernen in naturnaher Umgebung ermöglichen
- Naturentfremdung aktiv entgegenwirken
- Räume schaffen für Forschung, Kreativität und Experimente
- BNE erlebbar machen
- Bekanntheit der Ortsgruppe bzw. des Naturfreundehauses steigern
- Neue Mitglieder gewinnen
- Nachwuchs- und Familienangebote stärken
- Ideelle Bildungsarbeit ausbauen
- Zusammenhalt in der Ortsgruppe fördern
- Kontakt zu Schulen und Kindergärten vertiefen

2. Ressource Team: Wer macht mit?

Fragen, die ihr klären solltet:

- Wie viele Menschen stehen für das Lernort-Team bereit?
- Welche Erfahrungen, Stärken und Kompetenzen bringt jede Person mit?
- Was hat in früheren Veranstaltungen gut funktioniert – und was nicht?

3. Ressource Zeit: Wie viel Zeit habt ihr wirklich?

Wichtige Überlegungen:

- Wie lässt sich das Engagement mit Privatleben, Beruf und Vereinsarbeit vereinbaren?
- Gibt es andere Veranstaltungen oder Öffnungszeiten des Restaurants, die beachtet werden müssen?
- Welche Zeiten stehen zur Verfügung?
- Wochenende → eignet sich gut für Familien- und Kindergruppen
- Nachmittage → Hort- & Kindergruppen
- Vormittage → Kitas & Grundschulen

Grober Zeitbedarf pro Veranstaltung:

- Recherche: 1–2 h
- Konzeptplanung: 1–2 h
- Absprachen mit Team/Eltern/Schulen: 1 h
- Materialbeschaffung & Vorbereitung: 1–2 h
- Durchführung: 2–4 h
- Nachbereitung *(Aufräumen, Doku, Abrechnung, Reflexion)*: 2–3 h





4. Ressource Gelände: Was bietet euer Naturfreundehausgelände?

Nutzt am besten einen Geländeplan. Prüft:

- Welchen Geländetyp findet ihr vor? *(z.B. Regengeschützte Stellen, bestehende Biotope: Wiese, Waldstück, Streuobstwiese,..?)*
- Gibt es freie Plätze für Biotope, ein Grünes Klassenzimmer, einen Lerngarten?
- Materialien & Ausstattung: z.B. Becherlupen, Werkzeuge, Stühle, Sitzkissen, Bastelmaterialien,..?
- Nutzungsmöglichkeiten im NFH: Sanitäranlagen, Räume für Gruppen / Pausen / Picknick / Selbstversorgung, Grillstelle, Übernachtungsmöglichkeiten für Schulklassen?

5. Zielgruppe & Schwerpunkt festlegen

Welche Zielgruppe passt zu euren Ressourcen?

- Passen eher regelmäßige oder vereinzelte Veranstaltungen zu euch?
- Kindergartenangebote
- Familienveranstaltungen
- Exkursionen für Schulklassen
- Freizeitgruppen *(z. B. Umweltdetektiv*innen)*

6. Recherche: Wie machen das andere?

Schaut euch bestehende Lernorte der NaturFreunde an oder nehmt Kontakt zu ihnen auf.

7. Wählt euren Themenschwerpunkt

Fragen zur Orientierung:

- Gibt es Biotope auf eurem Gelände, die sich gut für Veranstaltungen eignen? *(z. B. Teich, Wald, Wiese, Totholz)*
- Wollt ihr neue Biotope anlegen?
- Ideen: Schmetterlingswiese, Sandarium, Eidechsenburg, Froschteich
- Wollt ihr Jahreszeitenprogramme anbieten?
- Möchtet ihr einen Lehrgarten mit Lernstationen aufbauen?
- Ideen: Fledermauskasten, Sandarium für Wildbienen, Trockenmauer für Reptilien,...
- Ist euch eines der BNE-Ziele besonders wichtig?

Wichtig: *Ein Fokus hilft euch, aber ihr legt euch nicht für immer fest! Keine Sorge! Wenn ihr euch jetzt auf ein Thema und eine Zielgruppe einigt, bedeutet das nicht, dass ihr für immer dabei bleiben müsst. Sammelt einfach erstmal Erfahrungen. Jede Lernerfahrung hilft euch weiter!*

TEIL 2 - Planung & Umsetzung des Lernorts

Jetzt wird es konkret: Ihr entwickelt euer Programm, eure Veranstaltungen und euren Lernort.

8. Zeitplan & Organisationsstruktur

Aus unserer Erfahrung lautet unsere Empfehlung:

- 2–3 Jahre als ehrenamtliches Team *(mit wenig Erfahrung)*
- 1–2 Jahre, wenn Erfahrung vorhanden ist oder eine Honorarkraft mithilft
- Hilfreich kann für den Anfang eine grobe Jahresplanung sein

Tipp: *Nutzt unsere erprobten Konzepte!*



9. Ideenwerkstatt

Bündelt eure Ideen zu ersten konkreten Vorstellungen:

- Visualisiert euren Lernort *(Skizze, Moodboard, Geländeplan)*
- Plant grob eure Veranstaltungen. Was werden die Kinder bei euch lernen?

Bedenkt eure Zielgruppe und entwickelt altersgerechte Inhalte:

- **KiGa:** Naturwahrnehmung, Geschichten, freies Spiel, einfach gestaltete Workshops, Natur und Kunst verbinden *(LandArt)*, Suchaufträge in der Natur, naturpädagogische Spiele, Sinnesreise, Märchen, Lieder, Basteln, Singen, Tanzen usw.
- **Klasse 1–2:** naturpädagogische Spiele und Workshops, gruppendynamische Aktionen, Suchaufträge in der Natur, Natur und Kunst verbinden *(LandArt)*, Geschichten und Naturwahrnehmung usw.
- **Klasse 3–4:** wie Klasse 1-2, auch sind erste simple naturwissenschaftliche Einheiten und erlebnispädagogische Elemente mit Feuer, Schnitzen, Survival-Training möglich
- **Familiengruppe:** verschiedene Stationen *(Naturwahrnehnmung, LandArt, Basteln)* anbieten, Aktivitäten für verschiedene Altersgruppen einplanen, gruppendynamische Spiele, Lieder, Tänze usw.
- **Biotope bauen:** altersgerechte Umsetzung mit entsprechenden Stationen und Pausen planen

Bewährte naturpädagogische Grundgerüste:

- Kreis des nachhaltigen Lernens
  - Begeisterung & Neugier
  - Wahrnehmung & Fragen
  - Erfahrungen teilen
- Flow-Learning nach Joseph Cornell
  - Begeisterung wecken
  - konzentrierte Wahrnehmung
  - unmittelbare Erfahrung
  - Austausch

10. Material- und Kostenplanung

Bedenkt all eure Kosten für Verbrauchs- und Anschaffungsmaterial sowie Honorare.

- Schätzt alle Kosten ab
- Erstellt eine Materialliste
- Plant auch euer Honorar mit ein, Richtwert: 50-60€ pro Stunde
- Tipp: Über die Übungsleiterpauschale könnt ihr bis zu 3300€ jährlich steuerfrei einnehmen.

11. Sicherheit & Versicherung

Sicherheits- und Schutzkonzepte

Unsere Lernorte sind ein sicherer Ort für alle Kinder. Bei unseren Angeboten und Veranstaltungen steht selbstverständlich die Sicherheit, Unversehrtheit und der Schutz der Kinder an oberster Stelle. So gewährleisten wir eine gute Basis dafür, dass wir an unseren Lernorten eine schöne Zeit erleben und uns mit viel Spaß und ganzem Herzen den vielfältigen spannenden Naturerlebnissen widmen können. Die NFJW bietet euch Sicherheits- und Schutzkonzepte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an, die ihr unter info@nfjw.de oder bei kathy.kirchner@nfjw.de anfragen könnt. Mit diesen Konzepten könnt ihr euch mit einer Verhaltensampel orientieren, Selbstverpflichtungen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen festlegen, Notfallpläne überlegen, Präventivmaßnahmen wie erweiterte Führungszeugnisse und Fotorechte erkunden.

*Wer sich neben rechtlichen Rahmenbedingungen in der Kinder- und Jugendarbeit mit der Anleitung von Gruppen, Lösungsansätzen für Konfliktsituationen und Herausforderungen in Gruppen, Gruppendynamik und Gruppenphasen, Kommunikationsmodellen, Veranstaltungsplanung, Spielen und Aktivitäten und vielem mehr beschäftigen möchte, ist herzlich eingeladen an der Juleica-Schulung (Jugendleiter*in-Card) teilzunehmen. Die NFJW steht euch hier gerne zur Verfügung!*

Risikomatrix

Insbesondere bei der Arbeit mit Kindern zwischen 3 und 10 Jahren lohnt es sich, vor der Veranstaltung eine Risikomatrix aufzustellen. Hierbei können mögliche Gefahrenquellen von vornherein erkannt und gebannt und gut im Blick behalten werden.

Die Einteilung der Risikosituationen erfolgt nach Wahrscheinlichkeit und Auswirkung der Gefahr:

	Vernachlässigbar	Gering	Mittel	Signifikant	enorm
Sehr wahrscheinlich	Eher gering	mittel	Eher hoch	Hoch	Hoch
Wahrscheinlich	gering	Eher gering	mittel	Eher hoch	Hoch
Möglich	gering	Eher gering	mittel	Eher hoch	Eher hoch
Unwahrscheinlich	gering	Eher gering	Eher gering	mittel	Eher hoch
Sehr unwahrscheinlich	gering	gering	Eher gering	mittel	mittel

Je jünger die Kinder sind, desto mehr Sicherheitsmaßnahmen sollten bedacht werden. So könnte die Umgebung, die während der Veranstaltung besucht wird, beispielsweise auf folgende Gefahrenpunkte überprüft werden:

- Sonne und Hitze
- Jagdzeiten
- Baumfällarbeiten
- Sturzgefahren an Wasserstellen und an Hängen
- Gefährliche Pflanzen *(z.B. Eibe, Eisenhut, Fingerhut, Herbstzeitlose, Tollkirsche,...)*
- Gefährliche Tiere *(z.B. Zecken, Eichenprozessionsspinner, Hornissen,...)*
- Gewitter, Sturm, Hagel, Schnee und Glätte

Die Liste ist nicht vollständig und sollte stets erweitert werden. Eine gute Vorbereitung ist sehr wichtig und gibt die notwendige Sicherheit, sich bei den Veranstaltungen auf das Wichtigste zu konzentrieren – den Spaß daran, zusammen in der Natur zu sein und den Lernort zu genießen!

Erste Hilfe

Für die Arbeit mit Kindern und Gruppen ist es immer sinnvoll, das Wissen aus dem Erste Hilfe Kurs aufzufrischen. Zusätzlich bietet es sich an, einen Erste Hilfe Kurs Outdoor und am Kind zu besuchen.

Versicherungsschutz bei Veranstaltungen

Für unsere Mitwirkenden an den Veranstaltungen besteht ein Versicherungsschutz während den Veranstaltungen. Die NaturFreunde Deutschlands verfügen über ein modulares Versicherungspaket bezüglich der Haft- und Unfallversicherung und stellen die Versicherungsinformationen für unsere Häuser und Vereine zur Verfügung.

Die Verbands-Unfallversicherung besagt:

„Versichert sind alle Mitglieder, Beschäftigte und Helfer bei Veranstaltungen der NaturFreunde bzw. bei Tätigkeiten für die NaturFreunde einschließlich der Wegeunfälle auf dem direkten Weg zur Veranstaltung und zurück."

Eine Verbands-Haftpflichtversicherung gilt für alle Mitglieder mit gültigem Mitgliedsausweis sowie für alle Teilnehmenden an Veranstaltungen *(auch passiv Teilnehmenden)* für die Zeit der Ausübung der vereinsmäßigen Tätigkeiten, Aktivitäten und Tätigkeiten bei den NaturFreunden. Dies gilt für Mitglieder, Ehrenamtliche und Honorarkräfte, die für die NaturFreunde Veranstaltungen durchführen.

Fotorechte

Verständlicherweise möchten wir von unseren Veranstaltungen Bilder machen, um uns an die schöne Zeit zu erinnern. Auch für die Werbung ist das eine tolle Sache. Wichtig ist es, dass die fotografierten Personen immer vorher gefragt werden, ob sie damit einverstanden sind. Der Datenschutz ist zu beachten *(siehe Einwilligungserklärung §4a Bundesdatenschutzgesetz zur Veröffentlichung von Personenabbildungen und personenbezogener Daten)*. Bei einer Veröffentlichung der Bilder von erwachsenen Menschen genügt es in der Regel während unserer Veranstaltungen bei den erwachsenen Personen ein mündliches Einverständnis einzuholen. Somit können sich Menschen, die nicht mit im Bild sein wollen, von der Kamera wegdrehen oder bewusst aus dem Schnappschuss rausgelassen werden. Werden jedoch auch Kinder mitfotografiert, bedarf es strenger und sinnvoller Regeln. Dafür ist die schriftliche Erlaubnis der Eltern einzuholen, welche die genauen Verwendungszwecke regelt. Eine Vorlage könnt ihr unter info@nfjw.de oder bei kathy.kirchner@nfjw.de anfragen.

12. Angebotsübersicht erstellen

Nun habt ihr erste Veranstaltungen, mit denen ihr werben könnt. Eine gute Angebotsstruktur enthält:

- Ansprechperson mit Kontaktadresse *(z. B. lernort.XYZ@naturfreunde.de)*
- Titel der Veranstaltung
- Veranstaltungsort *(inkl. Stadtteil)*
- Kategorie *(Natur, Nachhaltigkeit, Kreatives, ...)*
- Angestrebte BNE Ziele
- Kurzbeschreibung des Inhalts + Bild
- Hinweise zu Treffpunkt, gewünschter Teilnehmerzahl und Klassenstufe, Kosten, möglicher Barrierefreiheit sowie freien Terminen

13. Aufgabenteilung im Team

Eine Person muss das nicht alleine schaffen - zusammen macht es viel mehr Spaß! Verschiedene Aufgaben können von einer oder mehreren Personen getragen werden.

- **Finanzen:** Schatzmeister*in
- **Werbung:** Flyer auf Canva oder Übersicht in Word-Datei erstellen
- **Leitung:** Verantwortliche für die Durchführung, optional Honorarkraft *(60–80€/h)*
- **Begleitung:** Aufbau, Assistenz bei Veranstaltung, Aufräumen
- **Reflexion:** Dokumentation, Fotos, Notizen, Evaluation von Leitung und Begleitung

14. Öffentlichkeitsarbeit & Kontakt zu KiGas, Schulen und Eltern

Nun habt ihr ein tolles Konzept, das in die Welt rausgetragen und erprobt werden will!

Eure nächsten Schritte sind:

- Aushang eurer Flyer im NFH & Upload auf Homepage/Social Media
- Präsenz mit Stand beim nächsten NaturFreunde-Fest
- Kontakt zu Pädagog*innen, Lehrkräften und Eltern im Bekanntenkreis
- Versand der Flyer an KiGas, Grundschulen, Elternbeiräte und Schulvereine
- Ggf. Kooperationsverträge mit KiGas und Grundschulen abschließen
- Termine vereinbaren

15. Finanzierung - Wie kommt Geld rein?

Es gibt viele Wege, euren Lernort finanziell zu tragen. Es lohnt sich immer zuerst nach lokalen und kommunalen Geldgebern zu schauen. Dann folgen Mittel aus Töpfen auf Bundeslandebene, Bundesebene oder EU-Gelder.

- Kommune/Gemeinde
  - Umweltbildung- oder BNE-Töpfe
  - Anfrage bei Nachhaltigkeitsmanager*in im Landratsamt
  - Projektmittelfonds beim Kinderbüro oder Jugendamt der Stadt anfragen
  - Bürgerstiftung, Stiftung Natur und Umwelt der jeweiligen Region
- Schulen
  - Kooperationsbudgets der Schulen erfragen
  - Anfrage bei Schulfördervereinen über vorhandene Geldgeber*innen
- Sponsoring
  - Sponsoring durch lokale Firmen und Banken erfragen
- Stiftungen
  - Suche auf www.Stiftungssuche.de
- Land Baden-Württemberg
  - Landesjugendplan *(für nicht-schulische Angebote für 6–27-Jährige)*
- Spendenaktionen/Crowdfunding
- Eigene Mittel
  - Einnahmen aus Teilnahme- und Mitgliedsbeiträgen

16. Umsetzung der Veranstaltungen

Mit unserer Checkliste für Veranstaltungen im Freien seid ihr nun bestens vorbereitet - wir wünschen euch viel Spaß ☺



Checkliste für Outdoor-Veranstaltungen mit Gruppen

4 Wochen vorher - Ortsbegehung

- [ ] Erkundung der Wege, Entfernungen und Gefahrenstellen
- [ ] Nächsten Rettungspunkt finden
- [ ] Gesetze beachten bei Aufenthalt im Naturschutzgebiet, Naturpark, Biosphärenreservat,..
- [ ] Aufenthalt im Wald: Kontaktaufnahme zu Förster*in oder Waldbesitzer*in
  - [ ] Information über Datum der Veranstaltung
  - [ ] Erfragen von geplanten Waldarbeiten, Fällungen, Jagden etc.

1 Woche vorher erneute Ortsbegehung

- [ ] Aktuelle Lage beobachten:
  - [ ] Welche Vegetation wächst gerade?
  - [ ] Wachsen die Arten, die in unserer Veranstaltung benötigt werden?
  - [ ] Herrscht gerade eher feuchtes oder trockenes Wetter?
  - [ ] Wie ist der Zustand der Bäume gerade, gibt es Gefahren?

3-5 Tage vor der Veranstaltung

- [ ] Letzte Absprachen mit Lehrkräften, Erzieher*innen, Eltern, Begleitpersonen
  - [ ] Treffpunkt und Uhrzeit
  - [ ] Mitbringliste *(z.B. Sonnenschutz)*
  - [ ] Informationen zu Allergien, Einschränkungen,...
  - [ ] Telefonnummer für Notfälle erfragen
- [ ] Eigene Planung finalisieren
  - [ ] Ablauf der Veranstaltung gut durchplanen
  - [ ] Alternativen bedenken
  - [ ] Letzte Tests von handwerklichen oder kreativen Aktivitäten

2-3 Tage vor der Veranstaltung

- [ ] Material packen

Veranstaltungstag

- [ ] Erste-Hilfe-Set immer parat haben *(u.a. Pflaster, Verbände, Zeckenkarte,...)*
- [ ] Auch Sonnenschutz und Trinkwasser ausreichend dabei haben

Noch mehr Inspiration gefällig?

Umweltdetektiv*innen Naturfreundejugend Deutschland

- U.a. Bäume bestimmen, dem Wasser auf der Spur, Wald, Erlebnisbögen und Erlebnisbuch

Abrufbar unter: *https://www.naturfreundejugend.de/materialien/rubrik/-/publikationen/seite3*

WWF Akademie

- Naturentdecker:innen I-V: Methoden der Naturerfahrung, Baum, Boden, Jahreszeiten, Insekten

Abrufbar unter: *https://www.wwf-akademie.de/catalog/*

Landesforst Mecklenburg-Vorpommern

- Bildungsbausteine – Der spannende Lebensraum Wald

Abrufbar unter: *https://www.wald-mv.de/waldwissen/waldpaedagogik/Bildungsbausteine/*

SDW Kita und Grundschule

- Für Kita und Vorschule: Walderleben mit allen Sinnen, Bäume und Tiere kennenlernen, erste naturwissenschaftliche Experimente, Projektwochen für Grundschulen

Abrufbar unter: *https://www.bildungsserver-wald.de/bildungsmaterial*

Naturpark Schwarzwald

- Naturpark-Schule Schulentwicklungsprogramm in Zusammenarbeit mit Schulen, Orientierung an BNE und Bildungsplan, Kooperation mit Förster*innen, Vereinen, Handwerker*innen, etc.
- Naturpark-Detektive: Detektiv-Aufträge und Spielideen für Kinder zur Vertiefung von Naturpark-Wissen, Klimawandel und Klimaschutz, verbindet digitale mit analoger Welt
- Naturpark-Kindergarten: Projekte und Exkursionen in Region, Kultur und Mitwelt, Fortbildungen und Material für interessierte Kindergärten

Abrufbar unter: *https://naturpark-detektive.de/kiga-startseite/kiga-arbeitsmaterial-und-tipps/ und https://naturpark-detektive.de/schule-startseite/schule-arbeitsmaterial-und-tipps/*

Weiterbildungsmöglichkeiten

Jugendleiter*in-Card (Juleica) Schulungen bei der NFJW

- Rechtliche Rahmenbedingungen in der Kinder- und Jugendarbeit, Anleitung von Gruppen, Lösungsansätze für Konfliktsituationen und Herausforderungen in Gruppen, Gruppendynamik und Gruppenphasen, Kommunikationsmodelle, Veranstaltungsplanung, Spiele und Aktivitäten uvm.

Abrufbar unter: *https://www.nfjw.de/veranstaltungen/schulungen/-/*

Abenteuerschule der NaturFreunde Baden-Württemberg

- Natur- und Erlebnispädagogik lernen für Klassenfahrten, Freizeiten und Reisen

Abrufbar unter: *https://abenteuerschule.eu/*

Naturschule Deutschland e.V.

- Fort- und Weiterbildungen Naturpädagogik

Abrufbar unter: *https://www.naturschule.de/*

Haus des Waldes Stuttgart

- Waldpädagogik für Gruppen und Schulklassen

Abrufbar unter: *https://hausdeswaldes.forstbw.de/weiterbildung*

Wohllebens Waldakademie

- Fort- und Weiterbildungen Natur- und Waldpädagogik

Abrufbar unter: *https://wald-lernen.de/*

Mitglied werden

Es gibt viele gute Gründe Mitglied zu werden!

Die Naturfreunde sind eine der größten Kultur-, Naturschutzund Freizeitorganisationen weltweit. Gerade die Belange von Kindern und Jugendlichen sind uns ein besonders großes Anliegen.
Wir bieten dir:

- ein vielfältiges, naturschonendes Freizeitangebot in Outdoorsportarten, wie beispielsweise Rad-, Berg-, Kletter-, Wasser- & Wintersport, Natur- & Klimaschutzprojekte, Politik- & Umweltbildung, etc.
- zahlreiche Ausbildungskurse in Sportarten wie Kanu, Klettern, Mountainbiken und Skifahren.
- Schulungen für angehende GruppenleiterInnen und TeamerInnen von Kinder- und Jugendfreizeiten, die zum Erwerb der Jugendleiter-Card *(JULEICA)* führen.
- die Möglichkeit, viele interessante, *(natur)*freundliche Leute kennen zu lernen und mit ihnen zu erleben was es heißt, eine echte Gemeinschaft zu bilden.
- die Möglichkeit, deine eigenen Ideen in die NFJW einzubringen, den Verband mitzugestalten und bei aktuellen Projekten aktiv zu werden oder als TeamerIn bei Freizeiten Verantwortung zu übernehmen.
- ein Netzwerk aus zahlreichen Kinder- und Jugendgruppen in deiner Umgebung, denen du dich anschließen kannst und mit ihnen bei spannenden Angeboten dabei bist.
- Ermäßigungen bei Veranstaltungen der Naturfreunde und in den über 450 Naturfreundehäusern in ganz Deutschland.

Jetzt Mitglied werden!

Über die Ortsgruppe:

Um Mitglied zu werden, melde dich am besten bei einer Ortsgruppe in deiner Nähe. Wenn es keine Ortsgruppe gibt, kannst du auch in deinem Bezirk oder im Landesverband Mitglied werden.

Eine Liste aller Ortsgruppen und Bezirke findest du hier.

Oder direkt beim Landesverband:

Hier kannst du den Mitgliedsantrag runterladen.

Einfach ausfüllen und per Post oder Scan zurückschicken.

Wir freuen uns auf Dich!

Impressum

Herausgeber:

NaturFreunde Württemberg
Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur e.V.
Neue Straße 150, 70186 Stuttgart
Telefon: 0711 481076
info@naturfreunde-wuerttemberg.de
www.naturfreunde-wuerttemberg.de
www.facebook.com/naturfreundewuerttemberg/

NaturFreundejugend Württemberg
Neue Str. 150
70186 Stuttgart
Telefon: 0711 481077
info@nfjw.de
www.wuerttemberg.naturfreundejugend.de
www.facebook.com/naturfreundejugendwuerttemberg
www.instagram.com/nfj_wuerttemberg/

Hauptautorin:

Katrin Tarde

Weitere Autor*innen:

Alexander Habermeier, Ute Heinrich.

Gestaltung:

Paul Determann



„Am Ende werden wir nur das bewahren, was wir lieben.

Wir werden nur das lieben, was wir verstehen.

Und wir werden nur das verstehen, was uns gelehrt wird.“

— Baba Dioum, senegalesischer Forstingenieur.

Projektträger

NaturFreunde Württemberg

Kooperationspartner

NATURFREUNDE JUGEND Württemberg

Förderer

Umwelt Stiftung der NaturFreunde Württemberg

Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg

GlücksSpirale von LOTTO

„Mit Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds gefördert aus zweckgebundenen Erträgen der Glücksspirale“